DIE SCHWEIZER BAUSTOFF-INDUSTRIE

04|2021
Juli | August
53. Jahrgang

FSKB ASGB
L' INDUSTRIE SUISSE DES MATÉRIAUX DE CONSTRUCTION

schlütersche
www.baunetzwerk.biz

YOUR POWER FOR THE FUTURE

RAUPENMOBILE PRALLBRECHER

Die raupenmobilen GIPO-Prallbrecher mit Nachsiebeinheit zeichnen sich durch eine hohe Flexibilität aus. Das Basismodell Prallbrecher lässt sich nach Kundenwunsch erweitern und kann mit oder ohne Nachsiebeinheit betrieben und transportiert werden.

Mit dem innovativen Brecher-Direktantrieb, der grossen 1-Deck-Siebmaschine (optional 2- und 3-Deck) und weiteren technischen Highlights überzeugt die Anlage als Gesamtpaket. Die leistungsstarken GIPO-Prallmühlen und das integrierte Windsichtersystem bilden das Herzstück der raupenmobilen Prallbrechanlagen.

GISLER POWER

GIPO AG
CH-6462 Seedorf
T +41 41 874 81 10
info@gipo.ch, www.gipo.ch

Beton und Kochen
Recette gagnante

Jedes Bauobjekt hat bezüglich technischer Erfordernisse, Sicherheitsansprüchen und Nachhaltigkeit eigene Bedürfnisse, auf welche auch das dem Beton zu Grunde liegende Gesteinskörnungsmix masszuschneidern ist. Die Aufgabe des Betontechnologen ähnelt somit der Aufgabe des 3–Sterne Kochs. Statt den Geschmacksnerven des Gourmet-Gastes stehen allerdings die Erwartungen an das Bauobjekt im Vordergrund. Zudem verlangt die Verordnung über das Vermeiden und Entsorgen von Abfällen – VVEA – einen möglichst hohen Anteil an sekundären Ausgangsstoffen. Mit Erstaunen stellen wir fest, dass unsere 3–Sterne Köche, also unsere Betontechnologen durch den Entwurf des KBOB–Merkblattes „Recycling von mineralischen Baustoffen" zum „Küchenburschen" degradiert werden sollen. Die arv/FSKB-Verwendungsempfehlung „Recycling–Baustoffe" soll mit zwingenden pauschalen Leistungsniveaus bezüglich des Anteils der zu verwendenden sekundären Ausgangsstoffe ergänzt werden. Dabei werden technische Erfordernisse, Sicherheitsansprüche und weitere Bedürfnisse des Bauwerks ignoriert.

„Der FSKB setzt sich für den Einsatz von RC-Baustoffen ein, lehnt aber die Degradierung des Betontechnologen vehement ab."

Der FSKB lehnt diese Degradierung des Betontechnologen ab. Jedes Bauobjekt soll den auch bezüglich des Anteils der sekundären Körnungen optimierten Beton erhalten, der die technischen Erfordernisse sowie die Sicherheitsansprüche, Nachhaltigkeitsaspekte und weitere bauobjektspezifische Bedürfnisse so wirksam als möglich erfüllen kann. In diesem System schiessen pauschale Vorgaben am Ziel vorbei. Gefragt sind eigenschaftsbasierte Ausschreibungen und gute Köche resp. Berufsleute, welche dank ihrer Aus- und Weiterbildung, etwa zum Rohstoffaufbereiter oder zum Baustoffprüfer, in der Lage sind, dafür die Bedürfnisse des einzelnen Bauwerks optimal abdeckenden Betone in der Praxis zu designen.

Chaque construction a ses exigences techniques, de sécurité et de durabilité. En fonction de ces besoins le béton, et partant les granulats qui le composent, doivent satisfaire à des spécifications précises. C'est le rôle des spécialistes de la formulation des bétons d'optimiser leurs recettes pour répondre à ces exigences, tout comme les chefs étoilés raffinent leurs plats gastronomiques. Nos chefs étoilés, respectivement nos spécialises en technologie du béton, semblent avoir été dégradés au rang de commis de cuisine par le dernier projet de recommandation du KBOB «Recyclage des matériaux de construction minéraux». Ce projet reprend certes les recommandations développées par l'asr et l'ASGB, mais se propose d'y ajouter des «niveaux de performance» dépendant du pourcentage de matériaux recyclés utilisés. Les quotas proposés sont arbitraires et ne tiennent pas compte des exigences techniques propres à chaque ouvrage. Ce sont ces exigences et les normes qui dictent la classe d'exposition du béton, et donc le pourcentage maximum de matériaux recyclés qu'une recette de béton peut contenir.

«L'ASGB s'engage pour une utilisation maximum des granulats recyclés, mais elle rejette ce genre de quotas.»

L'ASGB s'engage pour une utilisation maximum des granulats recyclés, mais elle rejette ce genre de quotas. Elle plaide au contraire pour que les appels d'offres spécifient les performances exigées, et non la composition des bétons. Ce dont la branche a besoin, c'est de spécialistes qui, grâce aux formations techniques organisées par l'ASGB, sont en mesure d'optimiser le pourcentage de granulats secondaires dans la formulation des bétons, tout en s'assurant que ceux-ci continuent à remplir les exigences techniques, de sécurité et de durabilité qui leurs sont imposées.

Lionel Lathion,
Präsident FSKB
Président ASGB

DIE SCHWEIZER BAUSTOFF-INDUSTRIE

2021 4

Fotos: Archiv DSB | Betonsuisse | FH Köln | Kobelco

» baunetzwerk.biz

Gemeinsamer Onlineauftritt der Fachzeitschriften:

Steinbruch & Sandgrube, Straßen- & Tiefbau, Asphalt & Bitumen und Die Schweizer Baustoff-Industrie

08

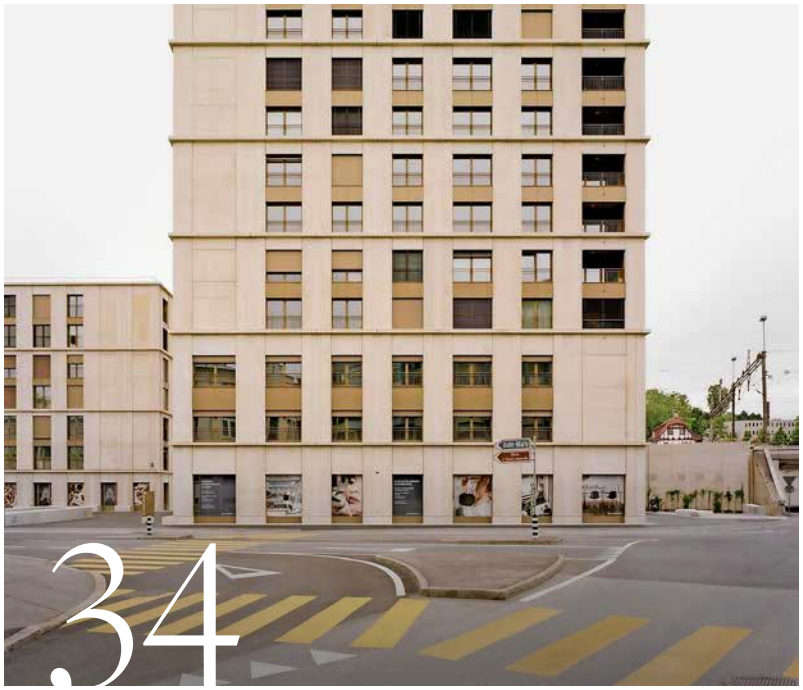
Branchenstudie zum Baumaterial

Die Modernisierungsoffensive des Gebäudeparks soll sich auf alle Baustoffe abstützen. Dies zeigt die Studie der wichtigsten Branchenverbände.

Chefredaktion:
Volker Müller (vm)
Giesel Verlag GmbH
Hans-Böckler-Allee 9, 30173 Hannover
Tel.: 0511 8550-3134, Fax: 0511 8550-3157
E-Mail: volker.mueller@schluetersche.de

Abo- und Vertriebsservice
Tel. 0511 8550-2423, Fax 0511 8550-2405
E-Mail: vertrieb@schluetersche.de

Erscheinungsweise:
Jährlich mit 6 Ausgaben



„Beton 21“: Finale Phase im Architekturwettbewerb

Zwölf besonders interessante Bauten aus Beton befinden sich derzeit im Finale der Jury und warten auf eine Auszeichnung.

Rezept für Beton mit Asche aus Müll

Neue Bagger in der 50-Tonnen-Klasse

FSKB AKTUELL

06 FSKB-Mitgliederversammlung
Resultate der Abstimmungen

07 Wahlen in den Vorstand
Vorstellung neuer Vorstandsmitglieder

08 Baumaterialstudie
Erstmals publiziert

10 Konferenz Steine und Erden
Parlamentariertreffen

WIRTSCHAFT

14 Tag der Bauwirtschaft
Modernisierung des Gebäudeparks

16 Cemsuisse
Zement-Industrie und „Netto-Null“

17 Baupreise / Preisindex
Erfreuliches Anfangsquartal 2021

RENATURIERUNG

18 Rekultivierungsrichtlinie
Sachgerechter Umgang mit Böden

20 Natur im Steinbruch
Totholz-Inseln leben

ANLAGENBAU

22 Hybrid-Betonanlage von Ammann
Innovatives Anlagenkonzept

24 Ausfälle vermeiden
Zustandsüberwachung von Förderanlagen

26 Fehmarnbelt-Tunnel
Sechs Betonmischanlagen geliefert

BAUSTOFFE

30 Promotion Ressource Suisse
Eine Unternehmer-Initiative

32 Vito Recycling am Start
Vigier und Toggenburger gemeinsam

34 Beton 21
Architekturpreis im Endspurt

BAUMASCHINEN

40 Neue Bagger von Kobelco
Stark in der 50-Tonnen-Klasse

42 Muldenkipper Liebherr TA230
Erste Maschine ausgeliefert

44 Elektrisch auf der Baustelle
Volvo liefert Bagger und Lader

BRANCHE

56 Assemblée générale 2021
Des Informations ASGB français

IMPRESSUM

59 Pflichtangaben

ZUR ANZEIGE AUF DER TITELSEITE

Technologien für die personenlose Waage

Wenig Betrieb an der Waage und trotzdem einen Mitarbeiter bereithalten? Am Wochenende oder in den Abendstunden auf Umsatz verzichten? Das Praxis-Team beherrscht auch die automatisierte Waage mit intelligenter Identifikation und digitalem Lieferschein. Damit erhalten Kunden eine optimale Kombination aus Automatisierung und persönlichem Service, kürzere Bearbeitungszeiten und reduzierte Kosten bei der Verwiegung inklusive - besonders effizient in Verbindung mit dem Radlader.

PRAXIS EDV-Betriebswirtschaft- und Software-Entwicklung AG
Lange Strasse 35
D-99869 Pferdingsleben (Thüringen)
Tel.: ++49 36258-566-75 - Christa Seyffarth
E-Mail: info@praxis-edv.de
www.praxis-edv.de

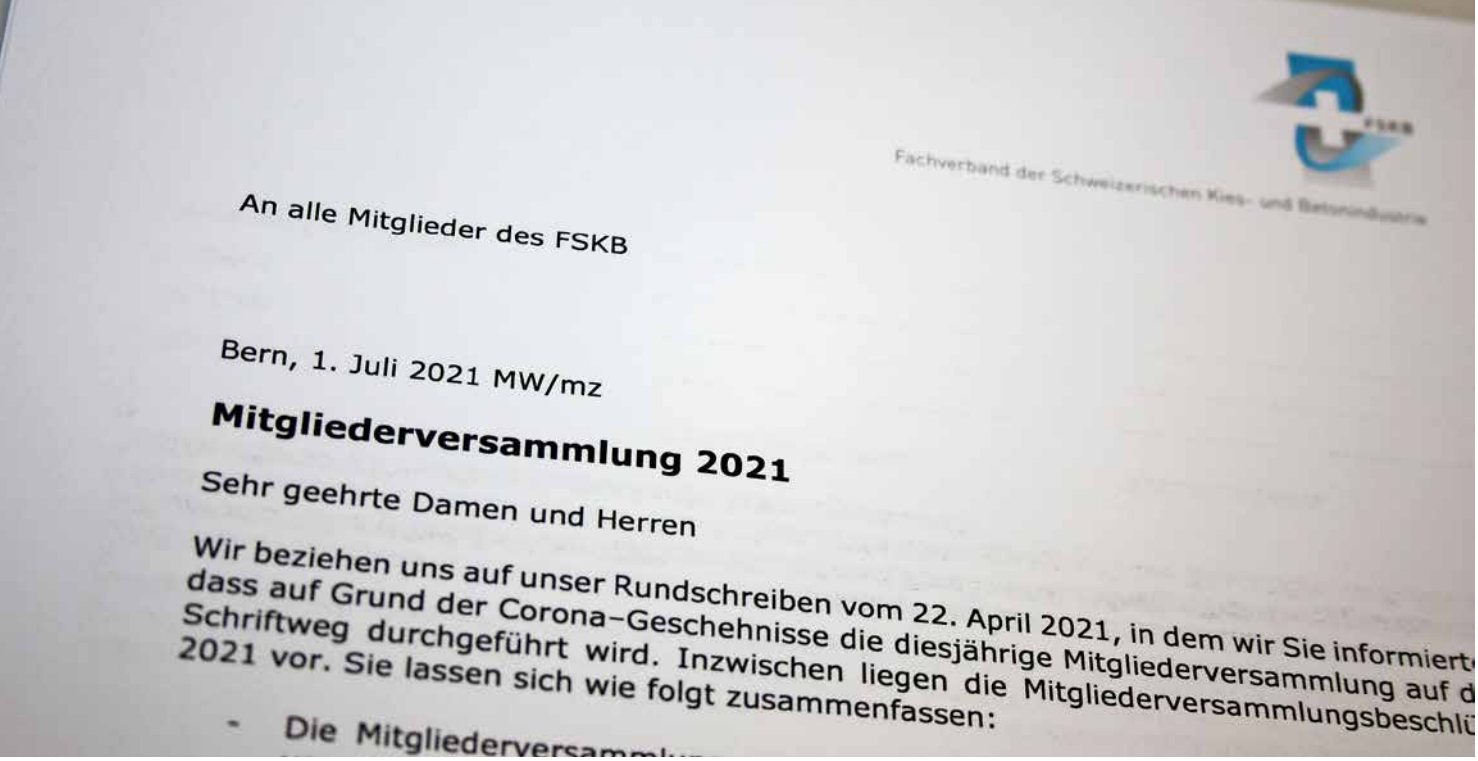


Foto: wm

Die Abstimmungsunterlagen für die Mitglieder wurden auf schriftlichem Wege zugestellt.

FSKB Mitgliederversammlung 2021

Ein weiteres Mal musste die Mitgliederversammlung des FSKB aufgrund der aktuellen Pandemielage auf schriftlichem Weg stattfinden. Alle Geschäfte konnten trotzdem ordnungsgemäss durchgeführt werden.

Bereits mit einem Rundschreiben vom 22. April 2021 informierte der FSKB-Vorstand, dass auf Grund der Corona–Geschehnisse auch die diesjährige Mitgliederversammlung auf dem Schriftweg durchgeführt wird. Inzwischen liegen die Mitgliederversammlungsbeschlüsse 2021 vor.

Beschlüsse der Mitgliederversammlung

Sie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die Mitgliederversammlung genehmigt das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 19. Juni 2020.
- Die Mitgliederversammlung verabschiedet die Jahresrechnung 2020 samt Revisionsbericht und erteilt den Verwaltungsorganen Decharge.
- Die Mitgliederversammlung stimmt dem Budget 2022 zu.
- Die Mitgliederversammlung bestätigt die Wahl von Lionel Lathion als Verbandspräsident für die Amtsperiode 2021-2024.

Neuwahlen und Bestätigungswahlen in den Vorstand

- Die Mitgliederversammlung wählt Matthias Steinegger als Ersatz von Franzsepp Arnold und Pascal Müller als Ersatz von Thomas Merz zu Mitgliedern des Vorstandes für die Amtsperiode 2021-2024.
- Die Mitgliederversammlung stimmt der Wiederwahl von Roger Dällenbach, Martin Eberhard, Daniel Kästli, Jean Malcotti, Kurt Marti, Marcel Santeler, Daniel Steck und Ulrich Widmer für die Amtsperiode 2021-2024 zu.
- Die Mitgliederversammlung bestätigt die T&R AG, Gümligen, als Revisionsstelle für die Amtsperiode 2021-2022.

Dank an die zurückgetretenen Vorstandsmitglieder

Auf die Generalversammlung 2021 haben Franzsepp Arnold (1997-2021 im Vorstand) und Thomas Merz (2018-2021 im Vorstand) ihren Rücktritt erklärt. Der Präsident, der gesamte Vorstand und die Geschäftsstelle verdanken die geleisteten Dienste der beiden zurücktretenden Vorstandsmitglieder herzlich.

Ausblick auf die nächsten Veranstaltungen

Vorstand und Geschäftsstelle hoffen, dass der diesjährige geplante Herbstanlass zum Thema Kartellgesetz am 29. Oktober 2021 in Zürich und die nächste Mitgliederversammlung am 13./14. Mai 2022 in Andermatt physisch durchgeführt werden können. Es lohnt sich daher sicher, diese Termine in der Agenda entsprechend vorzumerken. (WM)

SÜGB

Mitgliederversammlung 2021

Auch der Schweizerische Überwachungsverband für Gesteinsbaustoffe SÜGB führte seine diesjährige Mitgliederversammlung auf schriftlichem Weg durch. Die statuarischen Geschäfte waren:

- Protokoll Mitgliederversammlung 2020.
- Rechnung 2020, Revision, Entlastung der Verwaltungsorgane.
- Budget 2022
- Wahl der Revisionsstelle.
- Alle Geschäfte wurden von den Mitgliedern grossmehrheitlich gutgeheissen. (WM)

Ersatzwahl in den Vorstand

Die Mitgliederversammlung wählte zwei neue Vorstandsmitglieder (siehe Bericht Seite 6). Die DSB stellt die beiden mit einem kurzen Portrait vor.

Pascal Müller

Pascal Müller, Jahrgang 1972, hat nach seiner Ausbildung als Maurer und Hochbauzeichner als Baupolier gearbeitet. Nach gesammelter Erfahrung in der Baubranche wechselte er zu Hilti (Schweiz) AG, wo er seine Karriere im Vertrieb startete. Er arbeitete als Verkaufsberater in verschiedenen Regionen. Als Key Account Manager betreute er die Grosskunden der Schweizer Baubranche. Nach abgeschlossenen Ausbildungen im Marketing und Vertrieb wurde er zum Verkaufsleiter Deutschschweiz befördert, wo er mit seinem Team die Hoch- und Tiefbaukunden betreute.

Nach 18 Jahren bei der Hilti (Schweiz) AG wechselte Pascal Müller in die Kies- und Betonbranche. Seit 2017 arbeitet er für die Agir AG in Affoltern am Albis als Mitglied der Gruppenleitung. In dieser Funktion leitet er die Sparten Baustoffe, Recycling und Entsorgung. Pascal Müller ist Präsident des VKB Aargau – Verband der Kies- und Betonproduzenten Aargau. Bei der Concreto AG amtet Pascal Müller als Verwaltungsratspräsident.

Foto: FSKB

Pascal Müller.

Matthias Steinegger

Matthias Steinegger, geboren am 24. März 1976, ist wohnhaft in Flüelen im Kanton Uri, verheiratet und Vater eines Sohnes. Nach einer Lehre als Elektro-Installateur hat er berufsbegleitend eine Ausbildung zum Dipl. Betriebstechniker HF gemacht. Anschliessend hat sich Matthias Steinegger in Management und Unternehmensstrategie weitergebildet.

Steinegger ist seit 1997 im Familienbetrieb Arnold & Co. AG tätig. Im Betonwerk der Arnold & Co. AG werden, je nach Kundenwunsch, Kies und Sand zu verschiedenen Betonqualitäten verarbeitet. Im Betrieb ist Matthias Steinegger Mitglied der Geschäftsleitung und Betriebsleiter. Politisch setzt er sich bereits in der dritten Amtszeit für die FDP Uri im Landrat, dem kantonalen Parlament ein. Dabei engagierte er sich bisher vor allem mit Vorstössen zur Wirtschafts-, Verkehrs- und Gesundheitspolitik. In seiner Freizeit ist er gerne in der Natur, beim Wandern, Skifahren, auf und am See.

(WM / RED)

Foto: FSKB

Matthias Steinegger.

BAUSTOFFE

Angespannte Rohstoffsituation

Bereits Mitte April hat der FSHBZ (Fachverband Schweizerischer Hersteller von Betonzusatzmitteln) über einschneidende Veränderungen an den weltweiten Rohstoffmärkten informiert. Dies betrifft nach unseren Informationen nicht nur die Betonzusatzmittel, sondern gilt inzwischen für alle Bauproduktbereiche.

Infolge reduzierter Produktionskapazitäten, erschwerter Transportbedingungen und regional erhöhter Nachfrage ist die Verfügbarkeit von Produkten eingeschränkt, und Preise zeigen einen teilweise massiven Anstieg. Die unabsehbare Marktentwicklung sollte bei der Erstellung von Offerten (Begrenzen der Gültigkeit) und Verträgen (Option der Preisanpassung, keine Pauschalen) berücksichtigt werden. (WM)

Foto: Archiv DSB

Die Situation mit der Verfügbarkeit der Rohstoffe gilt europaweit, teils sogar weltweit als angespannt.

Web-Wegweiser:
www.fskb.ch

Weitere Informationen:
Für allfällige Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiter der Geschäftsstelle gerne zur Verfügung.

Foto: Archiv DSB

Die Studie der Brancheverbände hat den Einsatz der verschiedenen Baustoffe untersucht.

Branchenverbände: Erstmals eine Baumaterialstudie veröffentlicht

Mehrere Verbände der Baubranche haben eine Studie verfasst, die erstmals den Einsatz der verschiedenen Baumaterialien in der Schweiz aufzeigt.

Die traditionellen Massivbaustoffe Backstein, Zement, Beton und Stahl weisen einen Marktanteil von 95% auf. Holz konnte seit 2010 seinen Anteil von 4,4% auf 5,3% steigern. Jedes Material weist Vorzüge auf, die es miteinander zu kombinieren gilt, um den veralteten Gebäudepark kosteneffizient und nachhaltig zu modernisieren. Politische Diskussionen, bei denen es um das gegenseitige Ausspielen einzelner Baustoffe geht, sind nicht zielführend. Stattdessen bringen technologischer Fortschritt, die Verwendung von Recyclingmaterial, die Sanierung von Gebäuden sowie die Realisierung von Ersatzneubauten den Durchbruch bei den Klimazielen.

70

PROZENT vom anfallenden Bauschutt können derzeit wiederverwendet werden.

Der Gebäudepark der Schweiz ist überaltert und dadurch für fast die Hälfte des Energiebedarfs und einen Viertel des CO_2-Ausstosses verantwortlich. Rund 1.5 Millionen Gebäude gelten aufgrund ihrer schlechten Energieeffizienz als sanierungsbedürftig. Um die Klimaziele und einen CO_2-Ausstoss von Netto-Null 2050 zu erreichen, müsste die Sanierungsgeschwindigkeit verdreifacht werden. Dies erreicht man unter anderem, wenn Sanierungen von bestehenden Gebäuden gefördert oder ihre Ersatzneubauten nicht behindert werden.

Massivbaustoff mit robustem Marktanteil

Als wichtige Grundlage für diese Arbeit haben die Baubranchenverbände SBV (Schweizerischer Baumeisterverband), Ziegelindustrie Schweiz, FSKB (Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie) und SSHV (Schweizerischer Stahl- und Haustechnikhandelsverband) erstmals eine Baumaterialstudie veröffentlicht. Sie zeigt im Direktvergleich die verbauten Volumina und deren zeitliche Entwicklung auf. Die klassischen Baustoffe wie Backsteine, Zement, Beton und Stahl erreichen einen Marktanteil von ca. 95%. Dieser Wert ist in der vergangenen Dekade äusserst stabil geblieben. Holz konnte seinen Anteil in den letzten 10 Jahren von 4,4% auf nun 5,3% ausweiten.

Diese Marktentwicklungen verlaufen sehr graduell. Daher ist es wahrscheinlich, dass der Materialmix auch Mitte des Jahrhunderts in etwa gleich aussehen wird. Dem nachhaltigen Bauen ist somit nicht geholfen, wenn ein Baumaterial durch politische Aktivitäten gegen das andere ausgespielt wird. Stattdessen liegt der Schlüssel darin, die jeweiligen Vorzüge der Baustoffe miteinander zu kombinieren.

Baumaterialien sinnvoll kombinieren

Holz – insbesondere solches aus dem einheimischen Wald – hat als nachwachsender Rohstoff grosse Vorteile und wird schon heute mit Ziegeln, Beton und Stahl kombiniert. Die Temperaturen dürften in den nächsten Jahren steigen, daher gewinnt die Kühlung zunehmend an Bedeutung. Die Kühlung von Gebäuden im Sommer könnte bald mehr Energie benötigen als ihr Heizen im Winter. Massive Baustoffe wie Backstein und Beton haben ideale energetische Eigenschaften für den sommerlichen Wärmeschutz, wodurch sich Gebäude nicht so stark aufwärmen wie bei anderen Materialien und entsprechend weniger Energie für die Kühlung benötigt wird.

Die Materialien des Massivbaus werden zu einem sehr hohen Grad im Inland produziert. Dies erspart lange Transportwege und damit CO_2-Emissionen. Es wird viel Forschung betrieben, um das Baumaterial weiterzuentwickeln. Derzeit wird beispielsweise an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne (EPFL) ein Zement entwickelt, welcher durch einen tieferen Klinkeranteil mit deutlich weniger Energie produziert werden kann. Eines von vielen Beispielen, wie wichtig der technische Fortschritt für das nachhaltige Bauen ist.

Hohe Wiederverwertungsquote

Innovative Technologien erlauben eine signifikante Steigerung des Recyclinganteils. Heutzutage werden bereits 16% des Materials, das für den Bau benötigt wird, durch rezyklierten Bauschutt gedeckt. Vor ein paar Jahren waren es erst 13%. Vom anfallenden Bauschutt werden 70% wiederverwertet. Die Recyclingquote ist damit bereits hoch, durch den Einsatz neuer Technologien wie robotergesteuerten Sortieranlagen kann das restliche Potenzial erschlossen werden. Die Modernisierungsoffensive umfasst ebenfalls einen schonenden Umgang mit der immer knapper werdenden Ressource Boden. Die Anstrengungen für das Recycling von Bauschutt sind in diesem Sinn ein wichtiges Puzzleteil. Damit der Boden geschont wird, sind die Durchführung von Gesamtsanierungen und die Realisierung von Ersatzneubauten weitere zentrale Instrumente.

Massivbau für soziale und ökologische Nachhaltigkeit

Ersatzneubauten sind kein Nullsummenspiel. Moderne Gebäude sind vier- bis siebenmal so energieeffizient wie alte Gebäude, die vor 1980 errichtet wurden. Unterm Strich entstehen dank Ersatzneubauten deutlich mehr neue Wohnungen als dass alte verloren gehen. Das Bundesamt für Statistik hält fest, dass jährlich etwa 60'000 Wohnungen neu entstehen und dabei 5'000 Wohneinheiten abgebrochen werden (Daten von 2018). Ersatzneubauten tragen den neuen Ansprüchen der Bevölkerung Rechnung, die mehr Wohnfläche pro Person und mehr Einzelhaushalte wünscht.

Um umsetzbare und von den Kunden auch nachgefragte und bezahlbare Bauprojekte realisieren zu können, müssen alle Baumaterialien ideal aufeinander abgestimmt zum Einsatz kommen. Insbesondere werden Backstein, Zement, Beton und Stahl künftig eine zentrale Rolle spielen, um den Gebäudepark nicht nur nachhaltig, sondern auch kosteneffizient zu modernisieren. MARTIN MANIERA, SBV

Durch dick und dünn!
Die Baupumpen vom Marktführer:
Für alles mit Sand, Schlamm, Schlick und Beton
AUCH ZU MIETEN

24/7 Dauerbetrieb. Effizient.
Kraftvoll. Trockenlaufsicher.
Verschleißarm. Wartung
einfach & schnell.
TSURUMI PUMP
STRONGER FOR LONGER
+49 211-417 937 450 Vertrieb@Tsurumi.eu

Kreislaufwirtschaft erstreckt sich über den gesamten Bauzyklus.

Der Schwerpunkt einer Kreislaufwirtschaft beginnt bei der sinnvollen Nutzung von Stoffen.

Grafik/Foto: Archiv DSB

Kreislaufwirtschaft ist mehr als Recycling

Das zentrale Thema des diesjährigen Parlamentariertreffens der Konferenz Steine und Erden - KSE Schweiz in Bern war die Kreislaufwirtschaft.

Die Konferenz Steine und Erden – KSE Schweiz ist die Dachorganisation der Steine und Erden abbauenden Organisationen. Der Präsident, Lionel Lathion, hiess die zahlreich anwesenden Parlamentarier aus allen politischen Lagern willkommen. Das Begrenzen des ökologischen Fussabdrucks ist ein grosses Anliegen der Steine- und Erden-Industrie. Sie will auf der technischen und biologischen Seite möglichst alle Kreisläufe schliessen. Dies unter Berücksichtigung der Emissionen und der Anliegen der Wirtschaft, Bevölkerung und Umwelt. Wie macht man das? Martin Eberhard, Vorstandsmitglied FSKB und CEO der Eberhard Unternehmungen, die im Jahr 2020 den Umweltpreis der Wirtschaft gewonnen haben, erläuterte gemeinsam mit Patrick Stapfer, Managing Director der Jura-Gruppe, wie das in der Praxis gelingen kann.

Kreislaufwirtschaft erfordert langfristige Investitionen

In den 90er Jahren begann die Kies- und Betonbranche, grosse Summen in den Bau von industriellen Recyclinganlagen zu investieren. Heute werden über 80% der mineralischen Rückbauten recycliert. Bei Holz, Kunststoffen und Keramik liegen die entsprechenden Anteile unter 30%. Sie werden nach Gebrauch vor allem verbrannt und landen auf der Deponie. Ohne die Bauwirtschaft wäre eine erfolgreiche Kreislaufwirtschaft in der Schweiz gar nicht möglich.

„Ohne Bauwirtschaft gibt es keine erfolgreiche Kreislaufwirtschaft."

Anreize und Innovation statt staatlicher Regulierung

Seit Herbst 2020 befasst sich im Parlament eine Subkommission der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrats (UREK-N) mit dem Thema Kreislaufwirtschaft. Die definitiven Resultate dieser umfassenden Arbeit werden bis Herbst 2021 erarbeitet. Gemäss ersten Anhörungen, zu denen auch die Branchenverbände der Bauwirtschaft eingeladen waren, besteht das Risiko, dass Überregulierungen bestehende Ansätze aus der Wirtschaft schwächen könnten. Die grossen Branchenverbände in der Bauwirtschaft, unter anderen auch der FSKB, präsentieren deshalb proaktiv Lösungen, die auf Wirkung bei der

Umsetzung der Kreislaufwirtschaft ausgerichtet sind.

Mineralische Rohstoffe sind mehrfach recycelbar

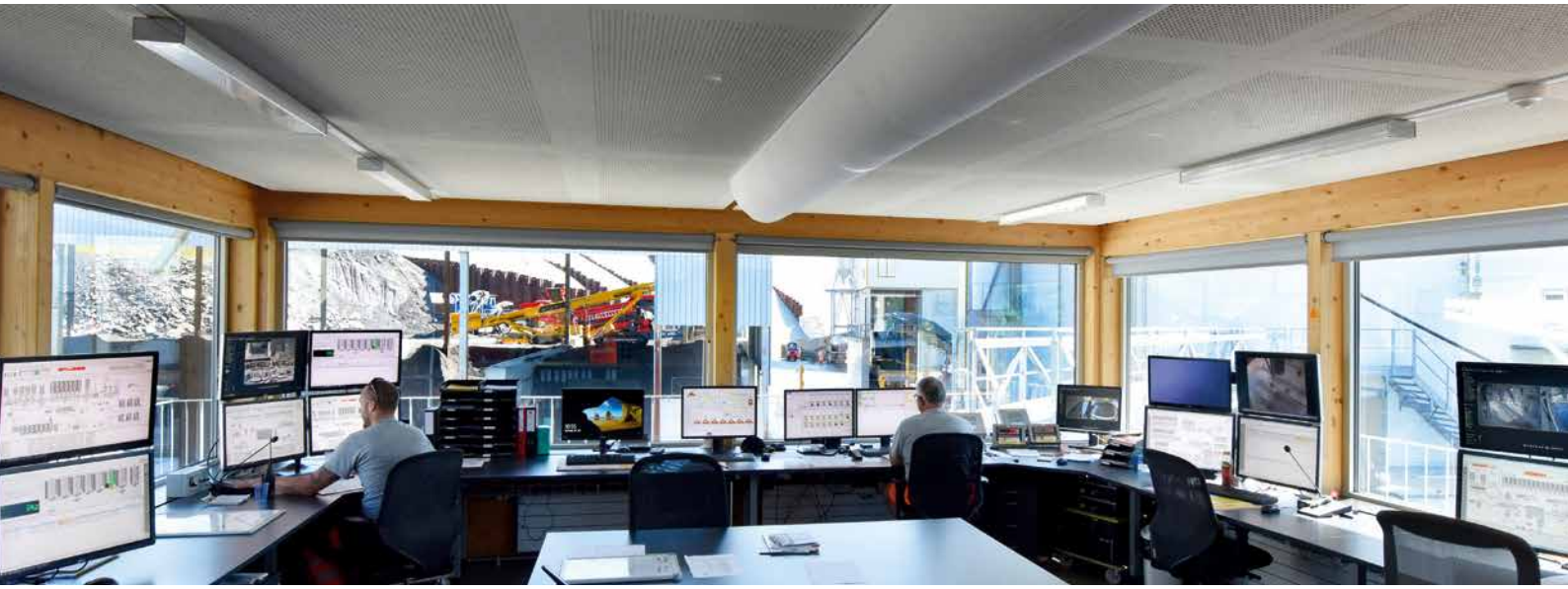
Der sorgfältige Umgang mit allen mineralischen Rohstoffen, die bereits heute zu über 70% im Stoffkreislauf gehalten werden, ist das zentrale Element für nachhaltiges Bauen. Dies beginnt beim Abbau von Primärrohstoffen, wo ein wichtiger Beitrag geleistet werden kann, wenn diese verantwortungsvoll regional abgebaut werden, anstatt sie aus dem Ausland zu importieren. Viel Dynamik und Innovation gibt es aktuell zudem bei der Entwicklung von nachhaltigem Beton.

Dabei ist es wichtig, jeweils sämtliche Kreisläufe im Auge zu behalten und unter Berücksichtigung der Emissionen neue Produkte anzuvisieren, welche zu einem dauerhaften Sichern des ökologischen Gesamtgleichgewichts beitragen. Verschiedene Konsortien von engagierten Unternehmen aus der Kies- und Betonbranche haben neue Arten von Beton und zirkulären Baustoffen entwickelt und wollen diese Baustoffe in naher Zukunft auch für grosse Bauprojekte praxisfähig machen. Die Firma Kästli AG hat beispielsweise vor kurzem gemeinsam mit dem ETH-Spin-off „Neustark“ einen umweltfreundlichen „Leuchtturm – Recyclingbeton“ entwickelt und zusammen mit Eberhard und der Kibag begonnen, diesen für neue Bauprojekte zu vermarkten.

„Hier müssen der Bund und die Kantone ihre Verantwortung übernehmen.“

Bauherren und öffentliche Hand sind in der Verantwortung

„Die öffentliche Hand ist die mit Abstand grösste Bauherrin in der Schweiz, die im Bauhauptgewerbe rund die Hälfte des Auftragsvolumens ausmacht. Sie hat eine wichtige Vorbildfunktion, indem sie Recyclingmaterial vermehrt bestellt“, sind die Referenten überzeugt. Mit dem seit 1. Januar 2021 in Kraft getretenen neuen Beschaffungsrecht werden die Qualität und die Nachhaltigkeit noch wichtiger. Indem in Submissionen der Bau mit Recyclingmaterial auch ausgeschrieben wird, leisten Bauherren einen wirkungsvollen und konkreten Beitrag. (WM) ■



FÜR DIE SCHWEIZER BAUSTOFFINDUSTRIE

AS1 SITE MANAGEMENT + CONTROL

Ammann as1 System für die Steuerung und Disposition von Baustoffaufbereitungsanlagen.

as1 PIP: stets in Verbindung mit ihrer Produktionsanlage – jederzeit, überall

- **Übersichtlich:** Einfache und sichere Bedienung der Anlagen
- **Genaue Dosierung:** Dynamische, selbstlernende Nachlaufkorrektur
- **Punktgenauer W/Z:** Automatische Konsistenzregelung
- **Maximale Recyclingwasser Verwertung:** Dynamische Recyclingwasserzugabe
- **Flexibilität:** Jedes Rezept mit individueller Regelung nach einem der EN Konsistenzmasse oder nach Ammann Konsistenzmass
- **Alleskönner:** Die as1 steuert auch Kies-, Schotter- und Dosieranlagen

Ammann Schweiz AG, Eisenbahnstrasse 25, 4901 Langenthal, Tel. 0848 266 266, info.aag@ammann.com
Zusätzliche Informationen zu unseren Produkten und Dienstleistungen finden Sie unter: **www.ammann.com**
PMP-2568-01-DE | © Ammann Group

AMMANN

Revision VVEA 2021 Asphalt

Stellungnahme zum Vernehmlassungspaket „Revision Verordnung über die Vermeidung und Entsorgung von Abfällen“.

Foto: Archiv DSB

Eine Monodeponie für Ausbruchasphalt könnte eine temporäre Alternative darstellen.

Der FSKB nimmt zur Vernehmlassungspublikation VVEA Asphalt vom 11.03.2021 wie folgt Stellung:

Zum Art. 9 Vermischungsverbot

Das Vermischungsverbot ist grundsätzlich sinnvoll, denn nur reine Stoffe sind wertvolle Produkte für weitere Produktionsprozesse. In der Umsetzung darf diese Vorschrift nicht überinterpretiert werden, dass Produkte nicht auf gewünschte technische Eigenschaften eingestellt werden (z.B. Einstellen von Kiesanteilen in RC-Granulaten). Das Zumischen von weiteren Ausgangsstoffen zu Produkten aus dem Recyclingprozess zur Erreichung von bestimmten von Bauobjekten/-normen geforderten Eigenschaften muss möglich bleiben. Neben den stofflichen Anforderungen muss jedes Produkt auch die technischen Anforderungen erfüllen, dass es im Markt eine nachhaltige Nachfrage erfährt.

„Mit einer Monodeponie wird die Möglichkeit geschaffen, den Ausbauasphalt zu einem späteren Zeitpunkt zweckmässig zu verwerten.“

Zum Art. 52, Abs. 2 und 3

Die Revisionsvorschläge zur VVEA werden zur Kenntnis genommen. Der Termin für das Deponierungsverbot wird als Massnahme verstanden, alternative Verwertung zu fördern. Das Schliessen der Kreisläufe stellt in diesem Zusammenhang ein wichtiges Instrument dar. Allerdings greift es zu kurz, wenn wir uns darauf beschränken, irgendwelche stoffliche Kreisläufe auf der technischen Seite zu 100% schliessen zu wollen. Wenn man beispielsweise den Mischgutkreislauf auf der technischen Seite zu 100% schliessen und auf der biologischen den Kreislauf auf Grund der resultierenden zusätzlichen CO_2-Emissionen (etwa durch thermische Verwertungen) übermässig belasten würde, schiesst man am Ziel vorbei. Der FSKB erachtet es deswegen als wichtig, dass wir im Sinne des Cradle to Cradle-Konzeptes möglichst alle Kreisläufe auf der technischen und auf der biologischen Seite im Auge behalten und ein gesamthaftes Schliessen aller Kreisläufe anvisieren. Dabei lässt sich auch der Energiebedarf mit den daraus resultierenden Klimaeffekten minimieren.

Monodeponie für Ausbauasphalt eine Alternative

Das Deponierungsverbot für Ausbauasphalt darf nicht zu einer unkontrollierten thermischen Verwertung von Ausbauasphalt führen. Mit der thermischen Verwertung wird wertvolles Bitumen vernichtet und Gesteinskörnungen können Risse erhalten. Damit werden die Körnungen den technischen Anforderungen nicht mehr genügen. Es ist zu bedenken, dass seinerzeit das Deponierungsverbot für Siedlungsabfälle längere Zeit zur Umsetzung gebraucht hat als geplant. Daher sollte, wenn alternative Verwertungsverfahren bis zum 01.01.2031 nicht betriebsbereit sind, die heutige Deponierungsoption, analog dem seinerzeitigen Vorgehen bei Siedlungsabfällen, nicht verlängert werden, sondern in eine Pflicht zum Betrieb einer Monodeponie umgewandelt werden. Mit einer Monodeponie wird die Möglichkeit geschaffen, den Ausbauasphalt zu einem späteren Zeitpunkt zweckmässig zu verwerten.

VOLKER WETZIG, FSKB

EQAR

European Quality Association for Recycling e.V.

In Anerkennung der Innovation

Projekt ARVIS 4.0

-Integratives Engagement zur Steigerung der Qualität und Wirtschaftlichkeit von Recycling-Baustoffen in der Schweiz-

sowie aufgrund der damit erreichbaren Vorteile für das Baustoff-Recycling verleiht die Preisjury der EQAR dem Verband

arv Baustoffrecycling Schweiz

den

EUROPÄISCHEN
BAUSTOFF-RECYCLING-AWARD 2020
- ERSTER PREIS –

Berlin, den 26. Mai 2021

Miroslav Škopán
(Präsident der EQAR)

Christine Buddenbohm
(Geschäftsführerin der EQAR)

Foto: arv

Baustoff-Recyling-Award

Das Projekt Arvis 4.0 gewinnt europäischen Innovationspreis für das Baustoff-Recycling.

Gemessen an ihrem Volumen bilden die Bau- und Abbruchabfälle den grössten Abfallstrom in der EU. Sie stellen etwa ein Drittel des gesamten Abfallaufkommens dar und sind gleichzeitig eine wertvolle Ressource, aus der hochwertige Baustoffe gewonnen werden können – so Miroslav Škopán, Präsident der EQAR. Dazu muss das Baustoff-Recycling in Europa jedoch noch wesentlich stärker ausgebaut und gefördert werden.

Die EQAR fördert daher seit Jahren mit dem EQAR-Award Persönlichkeiten, Unternehmen, Verbände und Hochschulen für ihr Engagement, Innovationen oder herausragende Recycling-Projekte. In diesem Jahr wird der Preis zum vierten Mal vergeben. Die schon Ende 2020 eingereichten Projekte reichten von Hochschulseminarprojekten zum sortenreinen Rückbau bis zu neuen Aufbereitungstechnologien für Bodenaushub und Abbruchmaterial.

Das Projekt Arvis 4.0 gilt europaweit als Vorbild

Für den ersten Platz des Europäischen Baustoff- Recycling-Awards 2020 wurde der Verband arv Baustoffrecycling Schweiz mit seinem Projekt Arvis 4.0 nominiert. Dem Verband gelang die Konzeption und Einführung eines einheitlichen und integrierten Systems zur Harmonisierung der Kontrollkriterien für die Inspektion von Sortier- und Aufbereitungsanlagen. So etwa von Bauschutt und Altholz in der Schweiz, verbunden mit einer Harmonisierung des Schweizer Standards für die Erfassung von Abfallströmen. Damit wird ein wesentlicher Beitrag zur Steigerung von Akzeptanz, Qualität und Wirtschaftlichkeit der Recycling-Baustoffe geleistet, der für Europa ein deutliches Vorbild sein kann.

WERNER MÜLLER / RED

Foto: iStock

Die Modernisierung des Gebäudeparks in der Schweiz war das zentrale Thema des diesjährigen Anlasses.

Tag der Bauwirtschaft

Die Modernisierung des Gebäudeparks war die Hauptbotschaft des Schweizerischen Baumeisterverbands (SBV) zum Tag der Bauwirtschaft.

MATTHIAS ENGEL, SBV

Mit einer zukunftsgerichteten Bauwirtschaft mit modernster Technologie kann die Bauwirtschaft alte Gebäude und Quartiere in moderne und energieeffiziente Lebensräume umwandeln. Denn der Schweizer Gebäudepark ist überaltert. Er ist für rund 45 Prozent des Energieverbrauchs und für rund ein Viertel der CO_2-Emissionen verantwortlich. Die Sanierungsquote liegt heute tief unter 1 Prozent. Will die Schweiz ihre Ziele mit dem gesetzten CO_2-Gesetz erreichen, braucht es dazu eine substanzielle Steigerung an energetischen Sanierungen. Da ein modernes Gebäude zwischen vier- und siebenmal weniger Energie verbraucht als ein Gebäude mit Baujahr 1980 und früher, können Ersatzneubauten einen entscheidenden Beitrag zum Erreichen der Klimaziele in der Schweiz leisten.

„Ersatzneubauten können einen entscheidenden Beitrag zum Erreichen der Klimaziele in der Schweiz leisten."

Matthias Engel, SBV.

Die Bauwirtschaft sieht sich als Schlüsselbranche und als wichtiger Teil der Lösung, um zusammen mit den öffentlichen und privaten Bauherren Verdichtung mit Lebensqualität zu realisieren. Die Bauwirtschaft orientiert sich bei ihrer Arbeit selbstverständlich an den Bedürfnissen der Bevölkerung. Wohnen gewinnt an Bedeutung. Arbeiten im Homeoffice führt zu Bedarf an mehr Wohnfläche. Der Bedarf an attraktivem und bezahlbarem Wohnraum nimmt insbesondere in den Städten und Agglomerationen zu, wo die Bevölkerung primär Wachstum wünscht und wo gemäss Bevölkerungsentwicklung der grösste Zuwachs erwartet wird.

Unzweckmässige Bauvorschriften beseitigen

Die Wichtigkeit und der Nutzen für eine Offensive bei der Modernisierung des Gebäudeparks in den

Bereichen Klimaziele, schonender Umgang mit der Ressource Boden und somit Verdichtung sind zwar breit anerkannt. Doch die Baubranche und mit ihr die Bauherren, die Politik und die öffentliche Hand müssen die Instrumente und Rahmenbedingungen so setzen und verbessern, dass zukunftsgerechtes Bauen in sinnvoller Frist möglich wird.

Ganz generell bestehen noch sehr viele Hindernisse zur verdichteten Bauweise, welche eine grössere Ausnützung mit sich bringt. Ausnützungsziffern, Grenzabstände, Höhenbegrenzungen, Abweichungen von Regelbauweisen und weitere unzweckmässige Bauvorschriften sind an der Tagesordnung und behindern damit die Siedlungsentwicklung gegen innen. Hier sind insbesondere die Kantonsregierungen gefragt, solche Hindernisse zu beseitigen. Gleichzeitig müssen die Gemeinden ihre Kompetenzen erhöhen, denn die Baubewilligungsprozesse sind aufgrund Lärmschutzverordnungen, Ortsbildschutz oder Schattenwurfregelungen sehr komplex geworden. Damit Investitionen in Verdichtungsprojekte für private und öffentliche Bauherren attraktiv bleiben, müssen Politik und öffentliche Hand die Instrumente und Rahmenbedingungen verbessern. Der Tag der Bauwirtschaft will sich künftig als das herausragende Forum der Bauherren, Planer und Baumeister positionieren. Deshalb fand er trotz Corona-Pandemie auch 2021 statt. Dies in moderner Form als medialer Anlass, auf der eigens für dieses Event geschaffenen Website. ■

Web-Wegweiser:
www.tagderbauwirtschaft.ch

„Ganz generell bestehen noch sehr viele Hindernisse auf dem Weg zur verdichteten Bauweise."

Matthias Engel, SBV.

Foto: Werner Müller

Verdichtetes Bauen ist besonders in urbanen Regionen, wie hier in Dübendorf, gefragt. In der Praxis gelingt dies jedoch nicht immer.

simatec

Knöcheltief im Schlamm?
Wir ziehen Sie raus!

Simatec Maschinenbau AG . Technikumstrasse 1 . 6048 Horw . Schweiz
Telefon +41 41 349 40 30 . info@simatec.org . www.simatec.org

Zementindustrie für „Netto-Null“

Auf die Schweizer Zementindustrie kommt eine besondere Bedeutung bei den Klimazielen der Schweiz zu.

Zu ihrer Verantwortung als energieintensive Industrie und wichtigem Akteur in der Klimapolitik bekennt sich die Schweizer Zementindustrie schon seit langem. Ihre gesamten CO_2-Emissionen hat sie seit 1990 um 38 Prozent gesenkt, was einem Rückgang von 27 Prozent pro Tonne Zement entspricht. Auch zum Ziel von „Netto Null“ bis 2050 bekannte sich die Industrie vor einiger Zeit. Nun legt sie mit der Publikation „Roadmap 2050 – klimaneutraler Zement als Ziel“ dar, wie sie diesen Weg weiter und sogar darüber hinaus gehen will.

Engagement in allen Bereichen

Um die ambitionierten Ziele in die Tat umzusetzen, sind Anstrengungen in allen Bereichen nötig. So werden die Zement- und Betonsorten stetig weiterentwickelt, im Herstellungsprozess vollständig auf primär-fossile Brennstoffe verzichtet, alle unterstützenden Prozesse dekarbonisiert und schliesslich mit CO_2-Abscheidungstechnologien die restlichen Emissionen direkt am Hochkamin abgefangen. Klinker, der Hauptbestandteil von Zement, ist die grösste Quelle von CO_2 bei der Zementherstellung. Beim Brennen von Kalk wird der Kohlenstoff aus dem Gestein herausgelöst und verbindet sich mit Sauerstoff zu CO_2 – dies ist bei der Zementherstellung unvermeidbar. Klinker wiederum ist unverzichtbar, denn er gibt dem Zement die bindenden Eigenschaften. Die Reduktion von Klinker im Zement sowie von Zement im Beton bei gleichbleibenden Eigenschaften ist die erste Herausforderung beim Erreichen des „Netto-Null“-Ziels.

Ersatz der primär-fossilen Brennstoffe

Einen weiteren Ansatzpunkt stellt der vollständige Ersatz von primär-fossilen Brennstoffen durch alternative Brennstoffe wie zum Beispiel Altholz, Altreifen, Kunststoffabfällen oder Trockenklärschlamm dar. Eine besondere Bedeutung kommt dabei den biogenen Brennstoffen zu. Einerseits sind diese Brennstoffe aufgrund ihrer CO_2-bindenden Eigenschaften klimaneutral, andererseits bieten sie die Möglichkeit, in Kombination mit der Abscheidung von CO_2 eine Senke zu schaffen – also der Atmosphäre dauerhaft CO_2 zu entziehen.

„Bereits heute setzt die Schweizer Zementindustrie auf Elektrofahrzeuge in den Steinbrüchen und der Betonproduktion.“

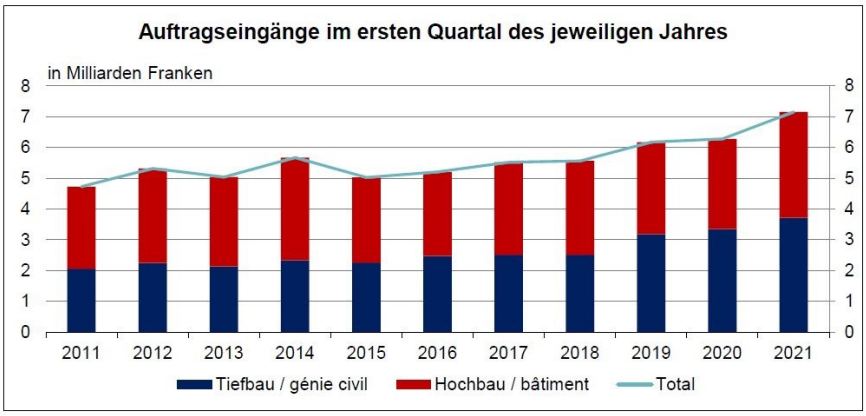
Nebst diesen Anstrengungen ist es zentral, dass alle weiteren Prozesse, welche CO_2 emittieren, vollständig dekarbonisiert werden. Dies umfasst Transportleistungen sowie die Nutzung von elektrischer Energie in den Zementwerken. Bis die Stromproduktion in der Schweiz tatsächlich klimaneutral ist, werden die Prozesse in den Zementwerken weiter optimiert und so eine Reduktion dieser Emissionen angestrebt. Bereits heute setzt die Schweizer Zementindustrie auf Elektrofahrzeuge in den Steinbrüchen und der Betonproduktion, auf Strom rekuperierende Förderbänder und auf den Transport von Zement mit der Bahn.

„Carbon Capture and Storage“

Ein weiteres wichtiges Element der vorliegenden Strategie betrifft die Abscheidung von CO_2 durch neue bahnbrechende Technologien. Beim sogenannten „Carbon Capture and Storage“ (CCS) respektive dem „Carbon Capture and Utilization“ (CCU) werden die Emissionen direkt an der Quelle, also dem Hochkamin, abgefangen. Das gesammelte CO_2 kann später entweder sicher in geologischen Stätten gelagert („Storage“) oder in der Industrie als Ausgangsprodukt weiterverwendet werden („Utilization“). Kombiniert mit der Verwendung von biogenen Brennstoffen kann damit sogar eine Senke realisiert werden. So wäre es möglich, dass insgesamt pro produzierte Tonne Zement 146 kg CO_2 dauerhaft der Atmosphäre entzogen werden. CEMSUISSE/PD ■

Foto: Archiv DSB

Klinker, der Hauptbestandteil von Zement, ist die grösste Quelle von CO_2 bei der Zementherstellung.



Grafik: SBV

Die Statistik beweist es: Der Baubranche geht es trotz Pandemie gut. Das zeigen die Zahlen, reduziert auf das jeweils erste Quartal des Jahres.

Erfreulicher Jahresstart auf dem Bau

Das Bauhauptgewerbe hat im Anfangsquartal 2021 seinen Umsatz um rund 6% gegenüber dem Vorjahresquartal erhöht.

Die Unternehmen des Bauhauptgewerbes haben im ersten Quartal 2021 ihren Umsatz um 5,9% gegenüber dem Vorjahresquartal auf beinahe 5 Milliarden Franken gesteigert. Der Wohnungsbau hat im letzten Jahr einen Boden gebildet und ist den Erwartungen entsprechend um 2% gewachsen. Ebenfalls erfreulich: Im öffentlichen Bau wurden die Bauprojekte vorangetrieben, und der Umsatz nahm um 2,7% zu. Dabei ist aber zu beachten, dass die Corona-Pandemie letztes Jahr bereits ab dem ersten Quartal die Bauaktivitäten stark eingeschränkt hat und in einigen Regionen sogar zu einem zeitweiligen Baustopp führte.

Zunahme der Aufträge

2020 war der Auftragseingang in den Sparten Wohnungsbau und Wirtschaftsbau rückläufig. Ein grosser Teil der Schweizer Wirtschaftsunternehmen blickt mittlerweile optimistischer in die Zukunft, so dass der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe um 14% auf 7,2 Mrd. Franken gestiegen ist. Der Investitionsbedarf aus dem Vorjahr wurde damit etwas nachgeholt. Seit Anfang 2021 haben private Bauherren deutlich mehr Baugesuche eingereicht, dabei ist das Volumen in den Sparten Wohnungsbau und Wirtschaftsbau um über 13% gestiegen im Vergleich zum Vorjahresquartal. Die öffentlichen Bauherren haben ein Drittel mehr Aufträge vergeben. Indes bleibt die Konjunktur aufgrund der unsicheren Covid19-Pandemie anfällig, so dass der Bauindex, das Prognoseinstrument der Credit Suisse und des Schweizerischen Baumeisterverbands, zurückhaltend von einem 3%-Umsatzwachstum im zweiten Quartal ausgeht.

Beschäftigung auf Erholungskurs

Die Arbeitslosigkeit ist 2020 in der Gesamtwirtschaft deutlich gestiegen. Im Bau lag die Herausforderung bei der Bewältigung der schwierigen wirtschaftlichen Situation anders: Während vereinzelt Firmen Arbeitsplätze streichen mussten, lag die Schwierigkeit im Bauhauptgewerbe primär darin begründet, dass im Jahr 2020 ob der ungewissen Konjunkturaussicht bis zu 4'000 saisonale Stellen weniger geschaffen wurden als üblich. Mittlerweile hellt sich die Lage am Arbeitsmarkt auf, seit Jahresbeginn ist die Arbeitslosigkeit im Bauhauptgewerbe gesunken. Trotzdem waren per Ende März 2021 noch immer 2'800 bzw. 3% weniger Stellen besetzt als ein Jahr zuvor.

(WM/RED)

HYUNDAI
CONSTRUCTION EQUIPMENT

BEREIT
DIE WELT ZU
VERÄNDERN

Sie sind dabei, eine neue Welt zu betreten – eine Welt, in der alles möglich ist und wo schon kleinste Bemühungen Berge versetzen. Die Technologien, die für die neue A-serie entwickelt wurden, machen sie derart intelligent und intuitiv, dass sich die Maschine wie Ihre Armverlängerung anfühlt. Entdecken Sie, wie Sie effizienter, produktiver und sicherer arbeiten. Erschließen Sie Ihr Potenzial. Erleben Sie den Hyundai-Effekt.

Bamag Maschinen AG
CH-8105 Regensdorf
www.bamag-maschinen.ch
BAMAG

ENTDECKEN SIE DIE NEUE A-SERIE
AUF WWW.HYUNDAI.EU
AAVM
STAGE

Fotos: FSKB

Rekultivierung im Streifenverfahren mit dem Bagger.

Rekultivierungsrichtlinie 2021

Die bisherige Rekultivierungsrichtlinie wurde vom FSKB überarbeitet und aktualisiert.

Die Verdichtungsempfindlichkeit hängt mit der Feuchtigkeit des Bodens zusammen.

Die im Jahr 2001 erstellte FSK-Rekultivierungsrichtlinie zum sachgerechten Umgang mit Boden in Abbaustellen und Deponien wurde durch den Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie (FSKB) überarbeitet. Dieses Dokument dient allen als wegweisende Grundlage, die Boden abtragen, zwischenlagern und rekultivieren.

Bodenschutz ein zentrales Thema

Für die Abbau- und Deponieunternehmen ist der Bodenschutz bereits seit über zwei Jahrzehnte ein zentrales Thema. Denn wer Kies abbauen oder eine Deponie betreiben will, muss Bodenarbeiten ausführen und ist verpflichtet, mit diesem wertvollen Gut sorgsam umzugehen. Die Rekultivierungsrichtlinie setzt branchenspezifische Standards im Umgang mit Boden, und dies wird im Vorwort ebenfalls vom Bundespräsidenten Guy Parmelin gewürdigt.

Die FSKB-Rekultivierungsrichtline 2021 wurde mit Unterstützung durch Vertreter von Mitgliedsfirmen, externen Fachpersonen und kantonalen Behörden auf den aktuellen Stand gebracht.

Im Weiteren wird neu auch der Umgang mit Waldboden beschrieben. Die Aufgaben einer Fachperson Boden und das Thema der Problempflanzen werden ebenfalls erläutert. Die Richtlinie erscheint in einem neuen attraktiven Design und kann in gedruckter Form als Ordner oder digital als PDF in Deutsch und Französisch auf der Webseite www.fskb.ch unter Aktuell/Publikationen und Produkte bestellt werden.

Aufforstung nach der Rekultivierung.

Sorgsamer Baumaschineneinsatz ist wichtig.

Ein Tensiometer misst die Saugspannung des Bodens.

Im Bodenprofil werden zahlreiche Parameter wie zum Beispiel die Wurzeltiefe kartiert.

FSKB Rekultivierungsrichtlinie deutsch als PDF.

FSKB Rekultivierungsrichtlinie deutsch als Ordner.

Fachpersonen informieren und unterstützen

Bei Fragen zum Thema Umgang mit Boden in Abbaustellen und Deponien stehen Interessierten die bodenkundlichen Fachpersonen Doris Hösli und Cecilia Gonzalez gerne zur Verfügung.

DORIS HÖSLI, FSKB

Web-Wegweiser:
www.fskb.ch

ilu Ingenieure, Landschaftsarchitekten, Umweltfachleute

ROHSTOFFABBAU
RECYCLING
DEPONIEN
GEWÄSSERPFLEGE
ILU.CH

Koordination • Planung • Projektierung • Beratung • Entwicklung • Geoinformation

ilu AG
Zentralstrasse 2a • 8610 Uster • Tel. 044 944 55 55 • uster@ilu.ch
Grisigenstrasse 6 • 6048 Horw • Tel. 041 349 00 50 • horw@ilu.ch

Totholz-Inseln leben

Im Steinbruch der JCF wurden vor zwei Jahren Totholz-Inseln angelegt. Nun zeigt sich, das tote Holz ist sehr wertvoll für die Natur.

Die Jura-Cement-Fabriken AG sind ausgezeichnet worden für die naturnahe Gestaltung ihres Werks Wildegg sowie ihrer Steinbrüche Jakobsberg, Oberegg und Unteregg. Die JCF ist verpflichtet, zweimal pro Jahr auf ihrem Areal eine Anwohnerinformation durchzuführen. Marcel Bieri und Markus Bolliger informieren dabei jeweils über aktuelle Projekte des Werkes und über die laufenden Emissions-Messungen.

Dieses Mal wurde den Anwohnern zusätzlich ein besonderes „Schmankerl“ angeboten: Beat Haller vom FSKB führte die Teilnehmenden zu den Totholz-Inseln im Steinbruch der JCF. Diese Totholzinseln wurden vor zwei Jahren angelegt.

Foto: JCF

Abgestorbenes Holz hat eine wichtige Funktion bei der Renaturierung von Kiesgruben.

Man will dort wissenschaftlich untersuchen, was die Natur mit dem toten Holz alles macht.

Totes Holz ist nicht wertlos

Die dicken Baumstämme bieten Pflanzen und Tieren wertvollen Unterschlupf und Nahrung. Zuerst besiedeln Pilze die Stämme. In jede noch so kleine Ritze dringen die Pilz-Sporen ein. Später machen es sich Larven von diversen Käfern in diesen Spalten gemütlich und verbringen dort ihre Zeit, bis sie erwachsen sind und ausschwärmen. Das Holz dient ihnen nebst einem sicheren Nest auch als Nahrung. Die Larven rufen den Specht auf den Plan – munter hackt er sich durch das Holz zu den Larven vor und erfreut sich an dem üppigen Insekten-Mahl. Diverse Vogelarten nützen später das vom Specht herausgehackte Baumloch zur Aufzucht ihrer Jungen.

So hat ein Baum viele Jahrzehnte nach seinem Absterben immer noch grossen Wert für die Natur. Nachdem er seinen Dienst als Zufluchtsort und Nahrung beendet hat, zerfällt er schlussendlich in Humus und dient somit als Nährboden für die nächsten Bäume. Der Kreislauf beginnt von vorne. (JCF / PD) ■

Web-Wegweiser:
www.juramaterials.ch

„Ein Baum hat viele Jahrzehnte nach seinem Absterben immer noch grossen Wert für die Natur.“

ABATRAG

Stark in Marken...
...stark im Service!

Transport

Beton

ABATRAG AG
Tel.: 032/344 61-00 • Fax: -01
Längfeldweg 111 • 2504 Biel
E-Mail: verkauf@abatrag.ch
www.abatrag.ch

Zuverlässig. Erprobt. Sicher.
Radar für exakte Füllstände bei Schüttgütern

Von einfach bis anspruchsvoll: Mit Radartechnologie, die gleichzeitig hochrobust, flexibel und wirtschaftlich ist, stellt VEGA die Weichen für sichere und effizientere Produktionsabläufe bei Schüttgütern aller Art und Körnung.

Durch unsere jahrzehntelange Erfahrung verstehen wir die Anforderungen der Branche. Deshalb liefern VEGAPULS-Füllstandsensoren exakte Messwerte, selbst wenn es mit Staub, Lärm oder Anhaftungen extrem wird.

www.vega.com

Auf lange Sicht

Fotos: Ammann

In Zusammenarbeit mit der Makies wurde die Neuanlage ideal in das bestehende Areal eingefügt.

Innovative Hybrid-Betonanlage

2019 informierte die zur Makies-Gruppe gehörende Imbach AG über den Startschuss für das Projekt der neuen Betonanlage in Wolhusen.

PETER MAURER, AMMANN SCHWEIZ AG

Dieser Information gingen intensive Planungs- und Baubewilligungsarbeiten, unter anderem mit der Firma Ammann voran. Seit Frühling 2020 produziert die moderne Ammann-Powermix-Hybrid-Turmbetonanlage erfolgreich Beton für Wolhusen und Umgebung.

Schon anlässlich der Übernahme der Imbach AG im Jahr 2017 zeichnete sich ab, dass im Wolhuser Werk aus den 1950er- und 1980er Jahren nicht mehr zeitgemäss produziert werden kann. Deshalb hat die Makies entschieden, das alte Kies- und Betonwerk durch eine komplett neue Turm-Betonanlage mit modernster Technik zu ersetzen. In Zusammenarbeit mit Ammann konnte die Arealplanung so umgesetzt werden, dass der vorhandene Platz optimal genutzt wird. Die grosse Herausforderung bestand einerseits in baulichen Einschränkungen aufgrund des nahe verlaufenden Flusses der kleinen Emme und andererseits dem Einbezug des bestehenden Gewerbegebäudes, in welchem der Kommandoraum der Betonanlage integriert wurde. Zusätzlich wurde aus Sicherheitsgründen ein Einbahnverkehr umgesetzt.

„Zu einer Partnerschaft gehört auch Vertrauen in die Leistung des Lieferanten."

Innovatives, kompaktes Anlagenkonzept

Die neue 29 m hohe Powermix-Anlage ist das Herzstück der „neuen" Imbach AG. Dank der Lagermöglichkeit für 13 Kieskomponenten und 6 Zementsorten können alle gängigen Rezepte und Spezialbetone mit konstant hochstehender Qualität produziert werden. Die Unterkonstruktion der Zementsilos

Die as1 Steuerung mit Auftragsdispositionssystem zeichnet sich durch die übersichtliche Darstellung des Anlagenzustandes aus. Aufträge können schnell erfasst und bequem abgearbeitet werden.

dient gleichzeitig als Zusatzmittel- und Heizungsraum wie auch als Lagerfläche für Unterhalts- und Betriebsmaterial. Mit dem 2,75 m³ grossen Ammann-Amix-Mischer werden sowohl Grossbaustellen wie auch das wichtige Kundensegment der kleinen und mittleren Bezüger sowie Abholer effizient bedient. Gesteuert wird die Anlage über die bewährte as1-Lösung mit Steuerung und Auftragsdispositionssystem. Da alle Makies-Werke mit Ammann-as1-Lösungen ausgerüstet sind, kann das Personal flexibel an allen Standorten des Unternehmens eingesetzt werden.

Zuverlässige Dosierung von Recyclingkomponenten

Im Interesse der Ökologie ist es wichtig, Stoffkreisläufe soweit wie möglich zu schliessen. Deshalb ist die Anlage mit vier speziellen, von Ammann explizit für die Dosierung von schwer fliessenden Recyclingkomponenten entwickelten Dosierapparaten ausgerüstet. Die Aufgabetrichter verfügen über steile Seitenwände und sich in Materialflussrichtung öffnende Materialführungen. Dank der Dosierleistung von 750 t/h kann im Extremfall aus einem einzigen Doseur eine Charge innerhalb der Zykluszeit der Anlage dosiert werden. Die Materialförderung erfolgt ausschliesslich über Förderbänder, damit es bei einem Materialwechsel zu keinen Verunreinigungen kommt. Die Belegung der Dosierapparate ist hochflexibel, da in der as1-Steuerungen die Kalibrierdaten der entsprechenden Komponente zugeordnet werden. Bei einem Komponentenwechsel werden automatisch die korrekten Kalibrierdaten gezogen. So ist die Dosiergenauigkeit dauernd gewährleistet.

Wartungsfreundliche Konstruktion erleichtert Unterhalt

Alle Wartungs- und Unterhaltsstellen sind sicher und bequem zugänglich. Stellvertretend dafür steht der Zugang zu der Rutsche beim Elevatorauslauf: Über breite Treppen und einen zusätzlichen Laufsteg können die Wartungsöffnung der Rutsche gefahrlos erreicht und der Unterhalt zeitsparend und sicher erledigt werden. Neuralgische, starkem Verschleiss unterliegende Stellen, sind zusätzlich mit dem ultraharten Ammann-Verschleissschutz Amdurit geschützt. Dies verlängert die Wartungsintervalle und erhöht die Anlagenverfügbarkeit. Schwerere Ersatzteile wie zum Beispiel der Mischerguss können mit der integrierten Kranbahn auf die Mischeretage gehoben werden.

29

METER Höhe misst die Powermix-Anlage. Sie ist das Herzstück der „neuen“ Imbach AG.

Gelebte Partnerschaft zwischen Makies und Ammann seit über 40 Jahren

Die Partnerschaft zwischen Makies und Ammann geht auf den Neubau des Kieswerks Gettnau im Jahr 1981 zurück. Seither konnte die Partnerschaft in zahlreichen Projekten vertieft und gefestigt werden. So beispielsweise auch bei der Erneuerung und Vereinheitlichung aller Kies- und Betonwerksteuerungen an allen Standorten auf Basis der Ammann-as1-Lösung. Zu einer Partnerschaft gehört auch Vertrauen in die Leistung des Lieferanten: So konnte die neue Powermix-Anlage trotz Corona, Mangel an Lagerplätzen, laufendem Betrieb der vorhandenen Anlage und Fertigstellung der Umgebungsarbeiten termingerecht und mängelfrei in Betrieb genommen werden.

Kundendienst direkt vom Hersteller

Bei Ammann kommt der Kundendienst vom Hersteller der Anlage. Die Betreiber profitieren dadurch von einer erhöhten Ersatzteilverfügbarkeit und kontinuierlich ausgebildeten und damit sehr kompetenten Servicetechnikern direkt ab dem für die Schweiz zentral gelegenen Ammann-Hauptsitz in Langenthal. ■

Web-Wegweiser:
www.ammann.com

Der Doseur Typ AGJH kann 20 m³ Material lagern. Die Konstruktion ist an schwer dosierbares Material angepasst.

Fotos: Im-Hof

Reparaturen und Produktionsausfälle führen oft zu gefährlichen und unnötigen Stress- und Notfallsituationen.

Vorausschauen und Ausfälle vermeiden

Funktioniert die Anlage dauerhaft, kommt es zu weniger Ausfällen und Stillständen. Eine gewissenhafte Zustandsüberwachung hat deshalb für Förderanlagenbetreiber höchste Priorität.

Ob Antriebseinheiten, Gurte, Trommeln, Abstreifer, Rollen, Materialauf- und -übergaben, Seitenführungen oder Auskleidungen: Sie alle haben einen Lebenszyklus, den es zu überwachen gilt. Gleichzeitig bestimmen sie die Zuverlässigkeit der Anlage. Funktioniert das System dauerhaft, kommt es zu wenigen Ausfällen und Stillständen. Zeit- und Geldressourcen können allerdings knapp werden, und steigt zudem der Druck auf das Unterhaltspersonal, kommt die Wartung oftmals zu kurz. Die Folge: Die Anlage wird beschädigt und fällt im schlimmsten Fall ganz aus. Dies wiederum führt zu erhöhten Ausgaben aufgrund teurer Reparaturen, Produktionsausfällen sowie gefährlichen und unnötigen Stress- und Notfallsituationen.

Einmalige Inventarisierung

Um die Folgen einer mangelhaften Wartung zu verhindern, hat sich Im-Hof auf die Zustandsüberwachung von Förderanlagen spezialisiert. Dabei profitiert Im-Hof von einer jahrelangen Erfahrung in der Revision von Förderanlagen. Gemeinsam mit dem Kunden wird zunächst der Umfang der Inspektion definiert. Es folgt eine präzise Erfassung des Datensets, das anschliessend für Reparaturen sofort griffbereit ist. So kann jederzeit eine zuverlässige Aussage über die Verfügbarkeit von benötigten Komponenten gemacht werden. Bei der Inventarisierung aller Anlagenteile werden genaue Messpunkte festgelegt und diese wiederum mit Sollwerten verglichen. Dabei wird ebenso die Messtechnik der Messstelle angepasst, um dem Kunden garantiert die relevanten Aussagen zum Zustand der Anlage zu übermitteln. So werden Bandlängen bestimmt, die Funktionstüchtigkeit der Fördergurtrollen geprüft und Gurttypen angepasst.

„Der Kunde erhält einen präzisen Rapport, der ihm bei seiner Planung dienen kann.“

Mit Blick in die Zukunft

Die aufgrund des festgelegten Untersuchungsbereichs erstellte Datenübersicht bildet das Fundament für die periodische Zustandsüberprüfung. Im-Hof erarbeitet einen Vorschlag für die wiederkehrende Inspektion: In der Regel erfolgt diese zwei bis viermal pro Jahr. So behält Im-Hof den Überblick über die Tendenzen der Anlage und kann rechtzeitig Empfehlungen zur Instandhaltung abgeben. Der Kunde erhält einen präzisen Rapport, der ihm bei seiner Planung dienen kann. Das Im-Hof-Team trifft Massnahmen, um die Abnutzung zu verringern: So werden der Zustand der Endlosverbindung sowie bestehende Gurtschäden evaluiert, die Reinigungswirkung der Abstreifer geprüft und die korrekte Gummierung der Trommeln sichergestellt. Gegebenenfalls werden Ursachen von übermässiger Abnutzung evaluiert und eine Revision oder ein Umbau der betroffenen Teile durchgeführt.

Für die Inventarisierung aller Anlagenteile werden genaue Messpunkte festgelegt.

Professionelle Begleitung – persönlich, punktgenau und zuverlässig

Durch die Zustandsüberwachung ist der Förderanlagenbetreiber auf der sicheren Seite und kann sich unbekümmert seinem Tagesgeschäft widmen. Dieser Service erlaubt es nicht nur, Produktionsausfälle zu verhindern, sondern auch eine unnötige Zusatzbelastung der Mitarbeitenden zu vermeiden. Eine zuverlässige Überwachung macht zudem Prognosen möglich, aufgrund derer notwenige Massnahmen entsprechend geplant werden können. Das Bedeutet: keine teuren und zeitaufwendigen Notfälle mehr und überdies eine erhöhte Zuverlässigkeit der Anlagen. All dies führt wiederum zu mehr Sicherheit und Unabhängigkeit für den Kunden. (WM/PD)

Die optimale Serviceleistung führt zu mehr Sicherheit und Unabhängigkeit für den Kunden.

Web-Wegweiser:
www.im-hof.ch

FÜR EINE REIBUNGSLOSE PRODUKTION AM LAUFENDEN BAND.

Leistungsstarke Aufbereitungsanlagen, geplant und gebaut für Ihre Ansprüche.

Sie möchten etwas sehen?
QR-Code scannen und Referenz-Video anschauen.

Fotos: SBM Mineral Processing

Die SBM-Linemix ist eine mobile Betonmischanlage mit einem Ausstoss von 4,5 m³ Festbeton pro Charge.

Grösster Auftrag der Firmengeschichte

Die Femern A/S ist mit der Planung, dem Bau und dem Betrieb des Fehmarnbelt-Tunnels zwischen Deutschland und Dänemark beauftragt.

Das dänische Tunnelbau- und Betriebsunternehmen vergab 2016 die Aufträge für die Tunnelportale und -rampen sowie den Absenktunnel an Femern Link Contractors (FLC), einem Joint Venture aus internationalen Bauunternehmen, die über die entsprechende Erfahrung mit grossen Infrastrukturprojekten verfügen. Erfreulich dabei ist, dass das Unternehmen bei diesem Projekt vollständig auf Beton-Technologie aus Oberösterreich vertraute und die SBM Mineral Processing GmbH als Exklusiv-Lieferant der Betonmischanlagen ausgewählt hat.

Betonmischanlagen für 3'000'000 m³ Beton

Der Auftrag umfasst die Lieferung von insgesamt sechs Betonmischanlagen zur Herstellung der 3'000'000 m³ Beton, die für den Bau des längsten Absenktunnels der Welt benötigt werden. Im ersten Schritt liefert SBM Mineral Processing eine Euromix 3300 Space, die den Beton für den Bau der Infrastruktur herstellen wird. Die Euromix gilt aufgrund ihrer Leistungsfähigkeit als richtungsweisend in der supermobilen Betonproduktion. 2021 werden zwei von insgesamt fünf Linemix 4500 CM im „Werk B" ihre Arbeit aufnehmen und mit der Betonproduktion für die Tunnelelemente beginnen.

Ausgestattet mit BHS-Doppelwellenmischern DKX 4.5 produzieren diese Anlagen eine Leistung von 4,5 m³ Beton pro Charge. Dies ist ein neuer Meilenstein in Bezug auf die Produktionsleistung selbst für containermobile Betonmischanlagen von SBM. „Werk A" wird Mitte 2022 in Betrieb gehen, und weitere drei SBM Linemix werden daran beteiligt sein. Und aufgrund der erfolgreichen Partnerschaft mit CPT A/S kann SBM den

4,5

KUBIKMETER
Beton pro Charge produziert die mobile Betonmischanlage von SBM.

entsprechenden Support und somit die Sicherung der Produktionsleistung gewährleistet.

„Beton ist ein Hightech-Produkt“

„Beton hat sich zu einem Hightech-Produkt entwickelt. Als Maschinen- und Anlagenbauer mit jahrzehntelanger Erfahrung bieten wir unseren Kunden innovative Lösungen und Konzepte – von der Sand- und Kiesgewinnung bis zur Herstellung von Beton. Dies gewährleistet, dass dieser Beton wirtschaftlich, schnell, möglichst nachhaltig und entsprechend der erforderlichen Qualitätskriterien herstellen kann. Unser Anspruch ist es, unsere Technologieführerschaft kontinuierlich auszubauen und unsere Expertise in der Verfahrenstechnik weiter zu stärken“, hebt Diplom-Ingenieur Erwin Schneller, Geschäftsführer SBM Mineral Processing GmbH, den hohen Stellenwert, den zukunftsgerichtetes Handeln im Unternehmen hat, hervor. Seit Firmengründung ist die Produktentwicklung (F&E) von SBM dynamisch und zukunftsorientiert geprägt.

Komplettanbieter für Aufbereitungs- und Betontechnik

Das eigentümergeführte Unternehmen SBM gilt am internationalen Markt als führender Qualitätsanbieter in punkto Aufbereitungs- und Betontechnik. Die hochwertigen Maschinen und Anlagen für die Rohstoff- und Recyclingindustrie sowie innovative Betonmischanlagen für Transport- und Werksbeton werden von SBM in Österreich entwickelt, projektiert, gefertigt, im In- und Ausland montiert und im After-Sales-Service umfassend betreut. Zu den Kernmärkten von SBM zählen der Strassen- sowie Hochbau, Transport- sowie Werksbeton. In der Realisierung von Spezialprojekten wie Tunnel- und Dammbauten beweist der Komplettanbieter laufend seine Expertise auf nationalen wie internationalen Grossbaustellen. Der Grundstein für das Unternehmen in Oberweis (Österreich) wurde 1950 mit der Schwenk-Balken-Mühle gelegt.

Die SBM Mineral Processing GmbH ist einer der wenigen internationalen Komplettanbieter.

Erwin Schneller, Diplom-Ingenieur, ist Geschäftsführer der SBM Mineral Processing GmbH.

Ganz Nordeuropa profitiert

Der Fehmarnbelt-Tunnel macht das Reisen zwischen Deutschland und Dänemark sowie zwischen ganz Skandinavien und Mitteleuropa bequemer und schneller. Er verbindet Fehmarn und Lolland rund um die Uhr, unabhängig von Wind und Wetter, Wartezeiten oder Reservierungen. Damit verkürzt er die Reisezeit über den Fehmarnbelt für Autofahrer von 45 Minuten auf zehn Minuten und für Zugfahrer von Hamburg nach Kopenhagen von 4,30 Stunden auf deutlich unter drei Stunden. Der Fehmarnbelt-Tunnel wird aus einer vierspurigen Autobahn und einer zweigleisigen, elektrifizierten Bahnstrecke bestehen. (WM/PD)

Web-Wegweiser:
www.sbm-mp.at

Anlagen und Verschleissteile aus einer Hand

VTA
Verschleiss Teile Anbieter GmbH

Biberstrasse 141
CH-8240 Thayngen

T: +41 52 649 46 46
F: +41 52 649 46 48
E: info@vta-gmbh.ch
www.vta-gmbh.ch

Die Verschleiss Teile Anbieter GmbH ist Lieferant von Verschleiss- und Ersatzteilen aus Stahl und Stahlguss für Aufbereitungsanlagen der Steine- und Erdenindustrie, sowie Baustoffrecycling.

doka
doka
aselli Gabriel Bau

Baustoffe

Unternehmen kämpfen für „Swissness“

Das Engagement in der Kies- und Betonbranche für die inländischen Baustoffe wird immer wichtiger.

Foto: Archiv DSB

Promotion Ressources Suisses
Eine neu formierte Unternehmerinitiative kämpft ab sofort für einen starken Produktionsstandort Schweiz. | **30**

Vito Recycling AG
Eine bedeutende Investition in ein ökologisches Vorzeigeprojekt mit europäischer Strahlkraft. | **32**

Architekturpreis „Beton 21“
Zwölf interessante Betonbauten aus der ganzen Schweiz sind jetzt für diese Auszeichnung nominiert worden. | **34**

Foto: Urs Peyer

Für die neue Organisation steht der schonende Umgang mit einheimischen Rohstoffen im Vordergrund.

Neue Unternehmerinitiative

Unter dem Namen „Promotion Ressources Suisses“ setzen sich acht Unternehmen ein für einen schonenden Umgang mit Schweizer Rohstoffen.

WERNER MÜLLER / PD

Die Schweizer Rohstoff gewinnenden und verarbeitenden Unternehmen stehen unter Druck: Administrative Aufwände bei der Erschliessung neuer Abbaustätten, die verantwortungsbewusste Umsetzung von ökologischen Auflagen und hohe Standards bezüglich Arbeitsbedingungen am Produktionsstandort Schweiz, sowie ungleichlange Spiesse bei den Transportbedingungen, reduzieren unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Die ökologischen und sozialen Beiträge können am Bauwerk nur unzureichend geltend gemacht werden. Zudem wurden bisher die qualitativen Kriterien in der Vergabepraxis von öffentlichen Ausschreibungen zu wenig berücksichtigt. Ohne Produktionsbetriebe in der Schweiz ist eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft jedoch nicht möglich. Diese Umstände treiben die Initianten an, den Schweizer Rohstoffen im Verbund ein realistisches Gesicht und einen Wert zu geben.

„Der Verein Promotion Ressources Suisses verfolgt keinen wirtschaftlichen Zweck.“

Adrian Forrer,
Präsident.

Acht Unternehmen werden aktiv

Die Unternehmen aus dem Abbau, der Verarbeitung und der Verwendung von mineralischen und organischen Schweizer Rohstoffen arbeiten für die Herstellung von Vorprodukten, Produkten und Pflanzen für die Bauwirtschaft am Produktionsstandort Schweiz. Gemeint sind sowohl Primär- wie auch Recyclingrohstoffe, Vorprodukte und Produkte aus Holz, Kalk, Sand, Kies, Gips, Lehm, Altglas, Materialien aus dem Rückbau von Bauwerken, dem Pflanzenanbau sowie die Wiederverwendung der genannten Materialien.

Als Unternehmende und Arbeitgebende übernehmen sie Verantwortung gegenüber der Umwelt, der Gesellschaft und den Mitarbeitenden. Die sich zuspitzende Rohstoffknappheit begleitet die Unternehmen täglich. Sie setzen sich daher für die effiziente Nutzung der Rohstoffe, die Verbesserung der Wiederverwendbarkeit der Vorprodukte und Produkte, branchenübergreifende Synergien und den Einsatz alternativer Rohstoffe ein. Gleichzeitig

haben sie das Ziel, den branchenübergreifenden Wissensaustausch zu fördern. Sie verbindet zudem das Engagement für hohe Arbeits- und Sozialstandards.

Schweizer Primär- und Recyclingrohstoffe

Die Unternehmen in der Initiative „Promotion Ressources Suisses“ verpflichten sich mindestens 60% Schweizer Primär- und Recyclingrohstoffe zu verwenden. Ebenso fördern sie die branchenübergreifende Innovationen, setzen konsequent auf höchste Produktqualität und geben damit Schweizer Rohstoffen ein Gesicht. Im Umkehrschluss erwarten die Unternehmer von der kommunalen, kantonalen und nationalen Politik, dass sie die entsprechenden Rahmenbedingungen für eine nachhaltige und wettbewerbsfähige Schweizer Rohstoff gewinnende und verarbeitende Industrie schafft und deren konsequente Umsetzung fördert.

Klare Grundsätze formuliert

Der Verein Promotion Ressources Suisses verfolgt keinen wirtschaftlichen Zweck. Seine Aufgaben bestehen in der:

- Unterstützung der öffentlichen Beschaffungsstellen und privaten Auftraggeber bei der Definition und Implementierung von ökologischen und sozialen Standards für nachhaltiges Bauen.
- Förderung branchenübergreifender Innovationen und Verbesserungen der Nachhaltigkeit (ökologisch, ökonomisch und sozial).
- Förderung des branchenübergreifenden Erfahrungsaustausches.
- Vertretung der Interessen von Promotion Ressources Suisses bei Fachgremien und Verbänden, insbesondere bei Bauen Schweiz.

Die Mitglieder verpflichten sich dazu in einer Charta, mehrheitlich Rohstoffe aus der Schweiz zu verwenden und dabei möglichst sparsam und ökologisch mit den natürlichen Ressourcen umzugehen, hohe Arbeits- und Sozialstandards einzuhalten und das Engagement durch Transparenz überprüfbar zu machen.

Das neue Gesetz für die öffentliche Beschaffung (BöB) schafft seit Anfang Jahr Grundlagen für diese langfristige Planung und Realisierung von Ressourcen schonenden Stoffströmen innerhalb der Schweiz. Promotion Ressources Suisses soll bei der praktischen Umsetzung unterstützen und vermitteln.

Die Initianten der ersten Stunde sind:

- Creabeton Baustoff AG,
- Ricoter Erdaufbereitung AG,
- Misapor AG,
- Gasser Ceramic,
- FBB Unternehmen,
- Hauenstein AG,
- Eberhard Unternehmungen sowie
- Kästli Bau AG.

Die Unterzeichnung dieser Charta steht grundsätzlich allen relevanten Unternehmen mit Bezug zum Bausektor in der Schweiz offen, welche sich mit ihren Grundsätzen und Zielen einverstanden erklären, die Einhaltung der Kontrolle der gängigen Schweizer Umwelt- und Sozialstandards durch Transparenz belegen können und die kontinuierliche Verbesserung der Kreislauffähigkeit ihrer Produkte anstreben. ■

„Faire Arbeitsbedingungen und gleichlange Spiesse sind in unserer Branche ebenso wichtig.“

Adrian Forrer,
Präsident.

Foto: Werner Müller

Ohne Produktionsbetriebe in der Schweiz ist eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft nicht möglich.

Foto: Vito Recycling

Pierre Alain Schnegg, zu diesem Zeitpunkt noch Regierungspräsident des Kantons Bern, anlässlich der Grundsteinlegung in Péry-La Heutte.

Ein ökologisches Vorzeigeprojekt

Vito Recycling bringt den Standort Péry-La Heutte auf den neuesten Stand der nachhaltigen Materialbewirtschaftung.

Die Vigier Holding AG und die Toggenburger AG tätigen mit dem Bau der modernsten Bodenwaschanlage Europas eine erhebliche gemeinsame Investition in Péry-La Heutte. Das neue Unternehmen wird den Namen Vito Recycling AG tragen. Der Grundstein für das neue Unternehmen sowie der Bau der Bodenwaschanlage wurden am 26. Mai 2021 in Anwesenheit von Pierre Alain Schnegg, Regierungspräsident des Kantons Bern, und Vertretern der lokalen Behörden gelegt. Ziel der beiden Gründungsunternehmen ist, die Vito Recycling AG zum Schlüsselpartner der Schweizer Kreislaufwirtschaft durch das Recycling von schadstoffbelasteten mineralischen Bauabfällen sowie Strassensammel- und Bohrschlämmen zu machen.

Investition in Ökologie und Nachhaltigkeit

Für beide Unternehmen ist der Bau der Bodenwaschanlage eine bedeutende Investition, und sie gehen damit konkret auf den Wunsch des Kantons Bern ein, Abfälle nachhaltig zu bewirtschaften und die Kreislaufwirtschaft zu stärken, aber auch führende Akteure der Kreislaufwirtschaft in der Schweiz zu werden.

100

PROZENT
Verwertung der eingehenden Materialien und die Gewinnung von neuen Rohstoffen für die Beton- und Zementaktivitäten werden angestrebt.

Die Vito Recycling AG ist das Ergebnis des Know-hows zweier Schweizer Familienunternehmen: der Toggenburger AG, die seit 1927 in der Baubranche tätig ist und bereits zwei Bodenwaschanlagen betreibt, und der Vigier SA, die sich seit 150 Jahren im Kanton Bern und Solothurn für die Aufbereitung von Abfällen durch Recycling in ihren verschiedenen Aktivitäten engagiert. Die ideale Lage des Standorts inmitten eines bestehenden Strassennetzes mit Anschluss an das Schienennetz und in unmittelbarer Nähe von Vigier Ciment ermöglicht die Behandlung von schadstoffbelasteten mineralischen Bauabfällen aus allen Regionen der Schweiz bei gleichzeitiger ökologischer Optimierung der Transportwege.

Gewinnung von neuen Rohstoffen

Die Modernität und der hohe technische Stand der Anlage und ihrer Installationen ermöglichen fast eine 100%-Verwertung der eingehenden Materialien und die Gewinnung von neuen Rohstoffen für die Beton- und Zementaktivitäten der Vigier. Darüber hinaus garantiert die geplante neue Anlage höchste Standards in Bezug

auf Sicherheit und Umweltverträglichkeit. Die Bauarbeiten werden bis Ende 2022 andauern. Die Gesamtkapazität der Anlage wird 200‘000 t pro Jahr betragen. Ausserdem wird die Anlage mit einer zusätzlichen technischen Vorrichtung zur Behandlung von Strassensammel- und Bohrschlamm erweitert, um umweltgerecht auf dieses wachsende Bedürfnis in der Schweiz zu reagieren.

Die Zusammenarbeit baut auf den langjährigen Erfahrungen von Toggenburger und Vigier, die in ihren Heimatregionen führend in der Schliessung der Stoffkreisläufe von Baumaterialien sind. Das Ziel der beiden Unternehmen ist, Vito Recycling AG zum verlässlichen Partner für die Verwertung von schadstoffbelasteten mineralischen Bauabfällen sowie Strassensammel- und Bohrschlämmen in der Schweiz zu machen.

WERNER MÜLLER / RED

„Die Bauarbeiten werden voraussichtlich noch bis Ende 2022 andauern.“

Grafik: Frei Fördertechnik

Mit der Anlage wird ein richtungsweisender Standard im Bereich Baustoff-Recycling und Kreislaufwirtschaft gesetzt.

Toggenburger Unternehmungen

Seit bald hundert Jahren stehen die Toggenburger Unternehmungen im Dienste der Baubranche. Zu den Geschäftsfeldern des Familienunternehmens mit Hauptsitz in Winterthur gehören im Bereich Steine und Erden die Produktion und der Verkauf von Kies und Beton, der Rückbau von Gebäuden und Erdarbeiten sowie die Sanierung von belasteten Standorten. Die Unternehmung engagiert sich dabei stark für die Verwertung von mineralischen Bauabfällen und die Schliessung des Baustoffkreislaufes. Im Bereich Heben und Transportieren steht Toggenburger für innovative Krankonzepte und als erfahrener Hebebühnenspezialist für sicheres und effizientes Arbeiten in der Höhe. Rund 350 gut ausgebildete Mitarbeiter stehen dabei für hohe Qualität, Verlässlichkeit und Kontinuität.

Web-Wegweiser:
www.toggenburger.ch

Vigier Holding AG

Das 1871 von Robert Vigier gegründete Baustoffunternehmen beschäftigt heute rund 1‘100 Mitarbeitende. Fünf Bereiche sind seit 1995 als Firmen unter dem Dach der Vigier Holding AG zusammengefasst und gehören zur Vicat-Gruppe. Zu Vigier gehören Vigier Ciment, Vigier Beton, Vigier Rail, Creabeton und Altola. Das Unternehmen unterstützt seine Kunden mit kompetenter Beratung, umfassenden Lösungen sowie innovativen und leistungsfähigen Produkten im gesamten Kreislauf von mineralischen Baustoffen.

Web-Wegweiser:
www.vigier.ch

eltecna ag
Entstaubungsanlagen

Rautistrasse 60 • CH-8048 Zürich
Tel. +41 (0)44 404 36 36 • info@eltecna.ch
www.eltecna.ch

Die nominierten Architektur-Projekte

Der Architekturpreis Beton formuliert seit 1977 das Ziel, gute Architektur sichtbar zu machen.

Foto: Betonsuisse

Das vom Architekten Karamuk Kuo entworfene und von HRS Real Estate SA gebaute Projekt Synathlon auf dem Gelände der Universität Lausanne gehört zu den zwölf Nominierten für den Architekturpreis Beton 21.

175 Einreichungen von Schulen über Wohnhäuser bis hin zu Museen und Industriebauten bezeugen die hohe Qualität und Bandbreite der aktuellen Betonarchitektur in der Schweiz. Am 24. August 2021 werden die Preisträger und Ausgezeichneten bereits zum 13. Mal anlässlich der Preisverleihung bekanntgegeben.

Mit dem Architekturpreis Beton werden herausragende Leistungen der Architektur im Zusammenspiel mit der Ingenieurbaukunst ausgezeichnet, deren hohe Qualität von den gestalterischen, konstruktiven und nachhaltigen Möglichkeiten des Baustoffs Beton geprägt sind.

Nominationen sind bekannt

Seit vergangener Woche stehen die Preisträger und Auszeichnungen des Wettbewerbs fest: Aus 175 Eingaben (davon 20 für den Förderpreis) hat die Fachjury unter der Leitung von Elli Mosayebi, Professorin für Architektur und Entwurf an der ETH Zürich, zwei Preisträger und vier Anerkennungen gekürt. Das dreistufige Auswahlverfahren fand seinen Abschluss in der Vorort-Begehung von zwölf nominierten Projekten in allen Landesteilen. Die zwölf Nominationen des Architekturpreises Beton 21 sind:

- Palazzo Pioda, Locarno, von Inches Geleta (Förderpreis-Einreichung).
- Gebaute Landschaft, Sonvico, von studio we architekten eth bsa, Lucovica Molo und Felix Wettstein.
- Neubau Unterhaltsstützpunkt Bernina, Poschiavo, von Bearth & Deplazes Architekten AG.
- Zweifamilienhaus Sulten, Flims, von Nickisch Walder.
- Neubau Wohnsiedlung „Vier Jahreszeiten“, Chur, von Bearth & Deplazes Architekten AG.
- DFAB House, Dübendorf, von Prof. Matthias Kohler und Konrad Graser.
- SRF Campus, Leutschenbach, Zürich, von Penzel Valier AG .
- Wohnhaus Missionsstrasse, Basel-Stadt, von Buchner Bründler Architekten AG.
- Umbau vom Silo Erlenmatt, Basel, von Harry Gugger Studio.
- Nouvelle entrée HEIG-VD, Yverdon, von Alberto Figuccio (Förderpreis-Einreichung).
- Hauptsitz einer internationalen Organisation, Genf, von Berrel Kräutler Architekten AG.
- Kompetenzzentrum für Sportwissenschaften, Lausanne, von Karamuk Kuo.

„Zwölf Bauten wurden für den Architekturpreis Beton 21 nominiert.“

Bekanntgabe der Preisträger und Ausgezeichneten

Der mit 50‘000 Franken dotierte Architekturpreis Beton 21, der Förderpreis für Jungarchitektinnen und Jungarchitekten sowie sämtliche ausgezeichneten Gebäude werden anlässlich der Preisverleihung vom Dienstag, 24. August 2021 an der ETH Zürich vorgestellt werden. Die preisgekrönten Bauten sind durch einen ebenso reflektierten wie zeitgemässen Einsatz des Baustoffs Beton möglich geworden. Anlässlich dieser Preisverleihung findet die Eröffnung der Ausstellung zum Architekturpreis Beton 21 statt. Diese wird bis am Sonntag, 29. August 2021 in der Haupthalle der ETH Zürich zu sehen sein. Im Anschluss geht sie auf Wanderschaft und ist zu Gast in Hochschulen und Architekturforen in der ganzen Schweiz. Parallel zur Ausstellung erscheint eine gleichnamige Publikation, welche die preisgekrönten Betonbauten in kurzen Texten, ausführlichen Fotoessays und Plänen präsentiert und den Wettbewerb dokumentiert. (WM)

Web-Wegweiser:
www.betonsuisse.ch

[bauen & bewegen]

SONDERAUSGABE...
...ERSCHEINT IM NOVEMBER 2021...

- Nachhaltigkeit im Straßenbau
- Building Information Modeling
- Digitalisierung im Steinbruch
- Innovative Baustoffe
- Schadstoffreduzierung
- Aufbereitungstechnik
- Recyclingtechnologie
- und vieles mehr

DIE PRINTAUFLAGE BETRÄGT 30.000 EXEMPLARE UND DIE ONLINE-VERBREITUNG (E-MAGAZIN) GEHT AN 9.000 EMPFÄNGER.

Kontakt:

Angelika Tjaden
Tel. 0511/8550-2611
Mail: tjaden@schluetersche.de

Kai Burkhardt
Tel. 0511/8550-2566
Mail: burkhardt@schluetersche.de

schlütersche

baunetzwerk.biz

Foto: TH Köln

Das Team des Labors für Bau- und Werkstoffprüfung der TH Köln entwickelt im Projekt zusammen mit Industriepartnern modifizierte Grundrezepturen für die Betonherstellung. Transportbeton und Betonwerkstein könnten demnach künftig aus Wasser, Müllverbrennungsreststoffen (unten links), Gesteinskörnung (oben rechts) und Zement (unten rechts) hergestellt werden.

Umfassendes Forschungsprojekt: Ressourcenschonende Betonherstellung

Forscher und Wissenschaftler der TH Köln entwickeln ein Verfahren, um Abfallprodukte als Rohstoff nutzbar zu machen.

Rückstände aus der Müllverbrennung werden bislang nicht hochwertig weiterverarbeitet und verbleiben grösstenteils ungenutzt auf Deponien. Bestimmte Anteile des Stoffgemischs haben allerdings ähnliche Eigenschaften wie Bestandteile von Beton. Die TH Köln entwickelt im Forschungsprojekt Ashcon daher ein Verfahren für den Einsatz von aufbereiteten Müllverbrennungsaschen (MV-Aschen) für die Betonherstellung.

Den Stoffkreislauf fördern

„Durch die Verbrennung von Siedlungsabfällen fallen allein in Deutschland pro Jahr etwa 5,2 Millionen Tonnen Müllverbrennungsaschen an. Ein Grossteil davon gelangt bisher auf Deponien und sollte stattdessen aus Gründen der Ressourceneffizienz und zur Einsparung von Deponieraum bestmöglich in den Stoffkreislauf zurückgeführt werden“, sagt Prof. Dr. Björn Siebert vom Labor für Bau- und Werkstoffprüfung der TH Köln.

„Forscher entwickeln mit Müllverbrennungsaschen ein Produktionsverfahren für ressourcenschonende Betonherstellung.“

MV-Aschen bestehen neben metallischen Anteilen zu einem großen Teil aus mineralischen Stoffen. „Die mineralischen Anteile bieten sich wegen ihrer Körnung als Ersatzstoff für natürliche Ressourcen wie Kies oder Sand an, die bei der Betonherstellung eingesetzt werden“, so Siebert. „Im Vorhaben wollen wir herausfinden, wie die MV-Aschen aufbereitet und verarbeitet werden müssen, um als alternative Ausgangsstoffe für die Herstellung von Transportbeton – das ist Beton, der in frischem Zustand geliefert wird – und Betonwerkstein, zum Beispiel Pflastersteine, verwendet werden zu können.“

Modifizierung der Betonrezeptur

Die geplanten ersten Schritte im Projekt sind eine repräsentative Probenahme von MV-Aschen aus Deponien in Lindlar und Müllverbrennungsanlagen in Leverkusen sowie eine Charakterisierung und Aufbereitung der Proben. „Bevor die MV-Aschen weiterverarbeitet werden können, müssen zunächst die schwermetallischen und metallischen Bestandteile abgetrennt werden. Anschliessend werden die Proben, ausgehend von der Grösse der jeweiligen Körnung, mittels eines neuen industriellen Mess- und Sortierverfahrens in Korngruppen eingeteilt“, sagt Siebert.

Das Team des Labors für Bau- und Werkstoffprüfung entwickelt in einem weiteren Schritt zusammen mit Industriepartnern modifizierte Grundrezepturen für die Betonherstellung. Beton besteht aus mehreren Komponenten und reagiert sensibel auf Veränderungen in der Zusammensetzung“, so Siebert. „Mit unterschiedlichen Korngrössen der aufbereiteten MV-Aschen können wir die Rezeptur sukzessive anpassen und Faktoren wie die Fliessfähigkeit und Viskosität, also Klebrigkeit, des Betons verändern.“ Anschliessend werden Probekörper hergestellt und hinsichtlich ihrer Verarbeitungseigenschaften, Umweltverträglichkeit und Langlebigkeit überprüft.

Ein interdisziplinäres Forschungsprojekt

Das Forschungsvorhaben „Einsatz von aufbereiteter Müllverbrennungsasche als Ausgangsstoff bei der Betonherstellung“ (Ashcon) wird von Prof. Dr. Björn Siebert vom Labor für Bau- und Werkstoffprüfung geleitet. Beteiligte innerhalb der Hochschule sind zudem Prof. Dr. Ramchandra Bhandari vom Institut für Technologie und Ressourcenschonung in den Tropen und Subtropen, Prof. Dr. Jan Wilkens von der Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften sowie Prof. Dr. Christian Wolf vom Metabolon Institut. Projektpartner sind das Institut für Infrastruktur, Wasser, Ressourcen und Umwelt (IWARU) an der FH Münster, das Institut für Bauforschung der RWTH Aachen, das Fraunhofer Institut für Bauphysik, der Bergische Abfallwirtschaftsverband, die Aachen Institute for Nuclear Training GmbH (AiNT), die Fertigbeton Rheinland GmbH & Co. KG, die Metten Stein+Design GmbH & Co. KG, die Avea GmbH & Co. KG sowie die Portlandzementwerk Wittekind Hugo Miebach & Söhne KG. Das Projekt wird über drei Jahre im Rahmen des Förderprogramms „Ressourceneffiziente Kreislaufwirtschaft – Bauen und Mineralische Stoffkreisläufe“ (ReMin) vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

„Mit unterschiedlichen Korngrössen können wir die Rezeptur sukzessive anpassen.“

Prof. Dr. Björn Siebert, TH Köln.

Die TH Köln

Die Technische Hochschule in Köln zählt zu den innovativsten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften. Sie bietet Studierenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland ein inspirierendes Lern-, Arbeits- und Forschungsumfeld in den Sozial-, Kultur-, Gesellschafts-, Ingenieur- und Naturwissenschaften. Zurzeit sind rund 27'000 Studierende in etwa 100 Bachelor- und Masterstudiengängen eingeschrieben. Die TH Köln gestaltet Soziale Innovation – mit diesem Anspruch begegnet sie den Herausforderungen der Gesellschaft. Das interdisziplinäre Denken und Handeln, die regionalen, nationalen und internationalen Aktivitäten machen die Hochschule in vielen Bereichen zum geschätzten Kooperationspartner und Wegbereiter. WERNER MÜLLER, RED.

Web-Wegweiser:
www.th-koeln.de

AUTOMATION
ANLAGEN
SYSTEME

sf elektro-engineering ag
Marktstrasse 21, CH-8890 Flums
Tel. +41 (0)81 720 10 10
info@sf-ag.com

Steuerungen | Antriebe

Anlagen | Systeme
- Fördertechnik
- Verarbeitung
- Recycling
- Sondermaschinen

Spezialitäten
- Kran- & Hebetechnik
- Sicherheit erhöhen
- Energieeffizienz
- Netzqualität

Dienstleistungen
- Modernisierung
- Engineering
- Optimierung
- Instandhaltung

LIEBHERR
LIEBHERR
566

Baumaschinen

Schwerer, stärker und elektrischer

Baumaschinen entwickeln sich in zwei Richtungen: Sie werden schwerer und leistungsfähiger, aber auch immer elektrischer.

Foto: Liebherr

Nächste Bagger-Generation
Kobelco erweitert sein Angebot an Baggern in der 50-Tonnen-Klasse um zwei weitere Modelle. **| 40**

Maschinenauslieferung Schweiz
Der neue Muldenkipper TA 230 Litronic mit 6x6-Allradantrieb ist der neue in der Liebherr-Famlie. **| 42**

Elektrisch auf der Baustelle
Volvo verzeichnet Erfolge mit elektrischen Baumaschinen auf der Baustelle oder im Werkhof. **| 44**

Fotos: Kobelco

Grosse Standfestigkeit und ein exaktes Handling schwerer Lasten auch in seitlicher Auslage kennzeichnen die neuen 50-Tonner von Kobelco.

Nächste Bagger-Generation

Kobelco erweitert das Angebot in der 50-Tonnen-Klasse um zwei neue Modelle.

WERNER MÜLLER / PD.

Ständige Innovation bei der Weiterentwicklung von Kettenbaggern steht seit über neunzig Jahren im Mittelpunkt der Kobelco-Philosophie. Auch bei der Einführung der nächsten Generation seiner 50-Tonnen-Bagger orientierte sich der japanische Hersteller wieder an den steigenden Anforderungen seiner Kunden. Der neue SK500LC-11 und der grössere SK530LC-11 bieten eine gesteigerte Geschwindigkeit und Leistung, bessere Zuverlässigkeit und Wartung, moderne Ergonomie und Design und erfüllen die aktuelle Abgasnorm EU-V.

Innovation steht im Vordergrund

Mit einem Betriebsgewicht von jetzt knapp über 50 Tonnen positioniert sich der SK500LC-11 vor allem dank der Motorleistung des neuen Stufe V-konformen 13-Liter-Hino-Turbomotors (300 kW; 1700 Nm bei 1400 min) weit vorne im 50-Tonnen-Segment. Für den Betreiber bringt das einen Leistungszuwachs um knapp 30 kW, im direkten Vergleich zur 10er-Generation schnellere Arbeitsspiele (+5,1%), einen geringeren Kraftstoffverbrauch (-5,4%) und damit eine höhere Produktivität (+6,2%).

50

TONNEN Betriebsgewicht und mehr haben die neuen Bagger von Kobelco.

Während der SK500LC-11 vorrangig auf schwere Einsätze in Erd-und Rückbau zielt, empfiehlt sich der schwerere SK530LC-11 als Lade-und Produktionsgerät in der Gewinnungsindustrie. Beide Bagger setzen dabei auf grosse Standfestigkeit und hohe Hubleistung: So besitzt der SK500LC-11mit 50'400 kg ein höheres Betriebsgewicht als sein direkter Vorgänger; beide Modelle gewährleisten mit einer leistungsoptimierten Hubhydraulik (Heavy Lift) grosse Kräfte am Stiel. Das ermöglicht bei geringer Auslage ein reibungsloses und gleichmässiges Handling schwerer Lasten – im Vergleich zum Wettbewerb bieten die Maschinen laut Kobelco vor allem aber hervorragende Hubleistungen bei seitlichen Radien von bis zu 9 m.

Neu im Kabinendesign und in der Ergonomie

Bei einem Betriebsgewicht von knapp 53 Tonnen kommt der SK530LC-11 mit einem verstellbaren Unterwagen, dessen Spurweite sich auf 2'890 mm erweitern lässt (SK500LC-11: 2750 mm). Im Betrieb resultiert daraus eine klassenführende Standfestigkeit und überlegene Hubleistung. In Transportstellung misst das Kettenfahrwerk mit 600 mm breiten Bodenplatten – und damit die gesamte Maschine – lediglich noch 2'990 mm in der Breite (SK500LC-11 mit fixem Unterwagen: 3'350 mm), was Transporte zwischen den Einsatzorten vereinfacht.

Mit dem Design-Konzept von Kobelco setzen die SK500LC/SK530LC-11 auch neue Massstäbe in der Kabinengestaltung und Ergonomie. Arbeits- und Bedienkomfort für den Baggerführer auf langen Schichten geniessen bei Kobelco einen sehr hohen Stellenwert, entsprechend bietet das geräumige Führerhaus zahlreiche Funktionen zur Verbesserung von Komfort und Sicherheit. Der luftgefederte und beheizte Fahrersitz von Grammer absorbiert Stösse selbst in rauestem Gelände und lässt sich leicht gemeinsam mit den Armlehnen und den hydraulischen Bedienelementen verstellen, um der Ermüdung des Fahrers entgegen zu wirken. Dabei können die Positionen der Armlehnen und der Bedienelemente auch unabhängig vom Sitz eingerichtet werden und bieten so eine optimale Ergonomie für Fahrer jeder Grösse.

Grosses Thema: Digitalisierung im Bagger

Der Multifunktions-Drehknopf (Jog Dial) steuert die Funktionen des grossen 10-Zoll-Farbmonitors und kann auch mit Handschuhen bedient werden. Die Kabine verfügt serienmässig über eine Klimaanlage und ist mit DAB+-Radio (mit Audio-Bluetooth und Freisprecheinrichtung) und einer 12-V-Steckdose ausgestattet.

Auch die Arbeitssicherheit wurde bei den Modellen der neuen Generation 11 weiter optimiert: Drei serienmässige Kameras rechts, links und hinten am Bagger gewährleisten beste Rundumsicht auch aus der Vogelperspektive, die vom Fahrer individuell eingestellt werden kann. Zusätzlich liefert der intuitiv bedienbare Monitor auf einen Blick wichtige Informationen wie Kraftstoffverbrauch, Wartungsintervalle, Arbeitsmodi und Anbaugeräte-Einstellungen.

Für die einfache Wartung sorgen eine verbesserte Anordnung von Motor-und Ölkühler sowie ein leichter Zugang zum Harnstofftank und zum zweistufigen Luftfilter. Zur leichteren Inspektion und Reinigung der Kühlersysteme kann zudem ein optionaler Laufsteg auf der linken Seite der Maschine montiert werden. Ausserdem wurde bei den Modellen der neuen Generation 11 die Zuverlässigkeit des Motors optimiert. Die Lüfter der Kühlsysteme lassen sich jetzt umkehren, um die Kühler sauber zu halten, zudem besitzt der Motorkühler-Riemen jetzt eine automatische Abspannung, was den Wartungsaufwand weiter verringert. Beheizte Harnstoffleitungen tragen dazu bei, Probleme durch Verstopfungen in kälteren Umgebungstemperaturen zu vermeiden.

Optimierte Wartungszugänge an und auf der Maschine und eine Rundum-Kamera-Überwachung machen das Arbeiten einfach und sicher.

„Die beiden neuen Bagger-Modelle repräsentieren im Hinblick auf Baggerleistung und -design eine neue Generation."

Peter Stuijt, Product Manager Kobelco.

Das Resultat von jahrelanger Forschung

Sowohl der Kobelco SK500LC-11 als auch der SK530LC-11 sind mit Standardausleger und drei unterschiedlichen Stielen oder als Massenaushubmodell mit kurzem Ausleger und kurzem Stiel erhältlich.

Die Einführung der neuen KobelcoSK500LC-11 und SK530LC-11 kommentiert Product Manager Peter Stuijt: „Der SK500LC-11 und der SK530LC-11 repräsentieren im Hinblick auf Baggerleistung und -design eine neue Generation. Jahrelange Forschung und das Feedback unserer Kunden haben zur Entwicklung der schweren Maschinen geführt, die sich durch Arbeitskomfort und Bedienerfreundlichkeit auszeichnen. Die ersten Eindrücke des SK500LC-11 von unserem Händler in Südfrankreich sind äusserst positiv. Die Fahrer schätzen den grossen Komfort der neuen Kabine und berichten, dass die neue Maschine sehr schnell, exakt und einfach zu bedienen ist und eine hohe Stabilität beim Laden von Gestein aufweist. Wir freuen uns auf weitere Rückmeldungen bei Vorführungen des neuen Modells." ■

Web-Wegweiser:
www.kobelco.com

Foto: Liebherr

Maschinenübergabe des TA 230 – v.l.n.r.: Tamara Zimmermann, Thomas Meier, Thomas Fanger, Toni Bünter.

TA230 Litronic – stark, robust, sicher

Der neue Muldenkipper von Liebherr mit 6x6-Allradantrieb wurde für harte Offroad-Einsätze entwickelt. Kürzlich wurde erstmals eine solche Maschine in der Schweiz ausgeliefert.

Mit dem leistungseffizienten Antriebsstrang, dem permanenten 6x6-Allradantrieb, der zuverlässigen Traktionskontrolle und den massiven Achsaufhängungen meistert der neue TA 230 Litronic-Muldenkipper jedes Terrain. Das führt zu enorm schnellen Taktzeiten – egal, ob auf der Grossbaustelle, in der Gewinnung oder im Tunneleinsatz. Der Neue in der Liebherr-Familie fühlt sich dort wohl, wo die Ansprüche am grössten sind. Der TA 230 Litronic präsentiert sich nicht nur leistungsstark, robust und effizient, sondern überzeugt auch durch seinen wartungsoptimierten Maschinenaufbau. Ein intelligenter Maschinen-Check-Up und ein ungehinderter Zugang zum gesamten Motorraum reduziert den täglichen Wartungsaufwand auf ein Minimum.

Abgeschrägte Haube für Sicht und Sicherheit

Dank der kurzen, abgeschrägten Motorhaube hat der Fahrer oder die Fahrerin eine perfekte Rundumsicht. Dies ist möglich, da der Motor beim TA 230 Litronic um rund 7° nach vorne geneigt verbaut ist.

Grosszügige Glasflächen ohne störende Verstrebungen im Sichtfeld unterstützen den freien Blick aus der Kabine. Die weit nach vorne positionierten Spiegel ermöglichen zusätzlich eine gute Sicht in den Heckbereich.

Der TA 230 Litronic in der Schweiz

In der Schweiz wurde dieses Kraftpaket erstmals an die Firma Guber Natursteine AG im Kanton Obwalden ausgeliefert. Das Unternehmen ist im Bereich des Natursteinabbau

und der Verarbeitung von Pflastersteinen, Mauersteinen, Bodenplatten, Drahtschotterkörben sowie diversen Natursteinen für den Gartenbau tätig.

Die Firma beschäftigt 66 Mitarbeiter und besitzt einen Maschinenpark von 15 Maschinen, darunter sind acht Liebherr-Maschinen.

Die Gründe für die Anschaffung des neuen TA 230 Litronic waren zum einen die positiven Erfahrungen mit dem Vorgängermodell im gleichen Umfeld, zum anderen die Beratung des Liebherr-Aussendienstmitarbeiters. Ausserdem sprachen die Qualität, der Service, die Beratung und das Preis-Leistungsverhältnis ebenfalls für die Liebherr-Maschine. Bei der Firma Guber Natursteine AG wird der TA 230 Litronic hauptsächlich im Steinabbau und dem Transport des Abbaumaterials zur Deponie eingesetzt. Dazu muss der geladene Muldenkipper grösstenteils eine Steigung/Gefälle von rund 30% überwinden. Die Schlüsselübergabe erfolgte Anfang März bei der Guber Natursteine AG.

Foto: Liebherr

Der TA 230 in seinem Element.

Mmaschinen-Zentrum von Liebherr in Reiden

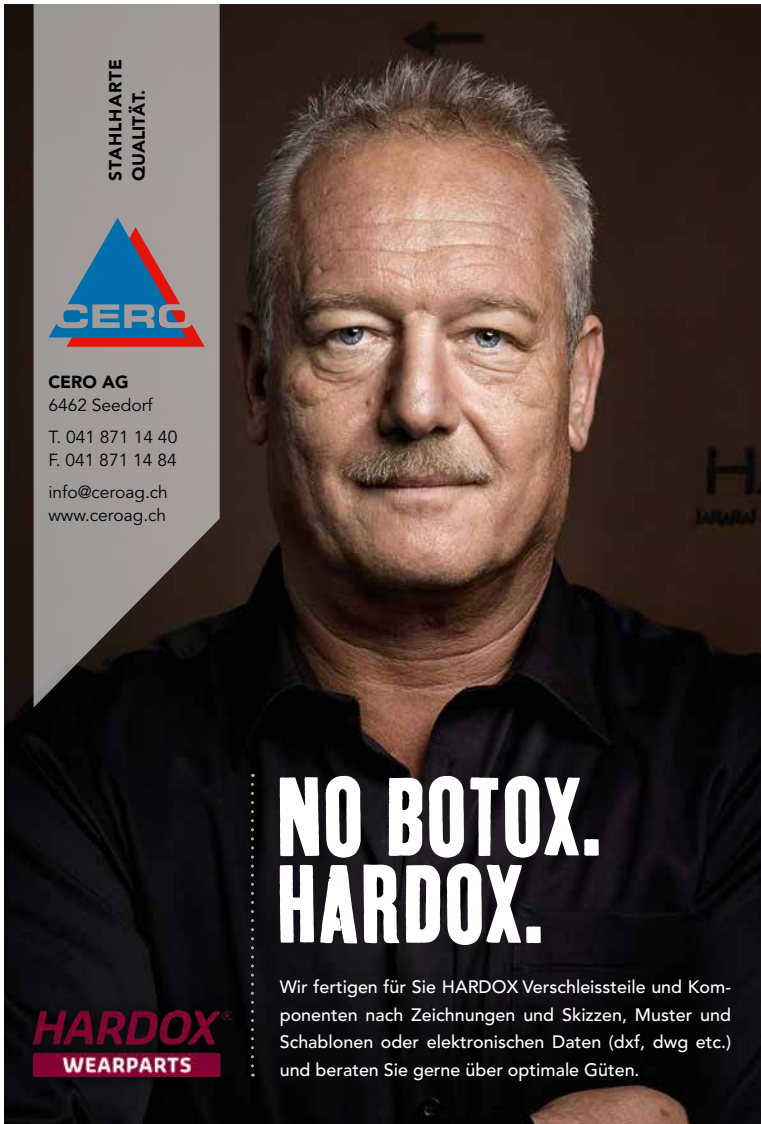
Die 1960 gegründete Liebherr-Baumaschinen AG in Reiden ist für den Vertrieb und Service von Baumaschinen der Firmengruppe in der Schweiz verantwortlich. Ihr Produktportfolio umfasst Erdbewegungs- und Materialumschlagmaschinen, Spezialtiefbaumaschinen, Turmdrehkrane, Betontechnik sowie Mobil- und Raupenkrane. Im Dienstleistungszentrum Reiden werden Neu- und Mietmaschinen vorbereitet, Gebrauchtgeräte zum Weiterverkauf aufbereitet sowie Revisionen und Reparaturen an Kundengeräten durchgeführt.

Die Firmengruppe Liebherr ist ein familiengeführtes Technologieunternehmen mit breit diversifiziertem Produktprogramm. (WM) ■

Web-Wegweiser:
www.liebherr.com

6x6

PERMANENTER Allradantrieb, die Traktionskontrolle und die massiven Achsaufhängungen meistern jedes Terrain.



Fotos: Volvo

Die Umstellung auf elektrische Maschinen auf der Baustelle oder im Werkhof ist ein logischer Schritt.

E-Baumaschinen in der Schweiz

Kompakte Baumaschinen mit Elektroantrieb werden zum ersten Mal von Schweizer Kunden auf Herz und Nieren geprüft.

Emissionsfreie und leise elektrische Maschinen haben das Potenzial, das Bauen zu revolutionieren und sind ideal für Städte wie Zürich, in denen emissionsarme und geräuscharme Maschinen zur Voraussetzung für Bauarbeiten werden. Zürich wurde kürzlich vom Global Destination Sustainability Index mit 85% bewertet und kann einen beeindruckenden Rekord in Bezug auf Nachhaltigkeit vorweisen: 82% des Stroms stammen aus erneuerbaren Energien, und 43% des Abfalls werden recycelt.

Umstellung auf Elektroantrieb ist der logische Schritt

In einem Land, in dem bereits strenge Luftverschmutzungsrichtlinien gelten, die Partikelfilter für Dieselmotoren vorschreiben, und eine Roadmap für die Elektromobilität aufgestellt wurde, scheint eine Umstellung auf elektrische Maschinen der naheliegendste nächste Schritt zu sein.

82

PROZENT des Stroms in der Stadt Zürich stammen aus erneuerbaren Quellen. Das ist ein wichtiger Schritt in Richtung 2‘000-Watt-Gesellschaft.

Der kompakte Radlader Volvo L25 Electric demonstriert seine Rolle bei Eberhard, einem Unternehmen, das stolz darauf ist, Vorreiter bei wirtschaftlichen und ökologischen Bauleistungen zu sein. Das Angebot der Eberhard Unternehmungen umfasst Tiefbau, Rückbau, Wasserbau, Baustoffrecycling sowie Altlastensanierung. Mit dem Recycling von Betonabbruch in den 1980er Jahren über den Bau der ersten Bodenwaschanlage für kontaminierten Boden in der Schweiz in den neunziger Jahren hat sich Eberhard als Pionier in Bau und Umwelt positioniert. Zurzeit baut das Unternehmen eine Anlage zur Verarbeitung von Mischabbruch. Weiter wurde der neue Baustoff zirkulit entwickelt, der umweltfreundlichste Beton der Welt. Silvan Eberhard, Leiter Logistik bei Eberhard, sagte: „Wir investieren viel, um unsere Baustellen so umweltfreundlich wie möglich zu gestalten. Unser Augenmerk gilt dabei besonders der Kreislaufwirtschaft, denn Nachhaltigkeit ist Teil unserer Unternehmenskultur. “

Vielfältiger Einsatz des LC25 Electric

Und er ergänzt: „Der L25 Electric wird auf einer unserer Deponien sowie zur Strassenreinigung, zum Materialtransport und mit der Ladegabel als Zudiengerät eingesetzt. Mit den Batterien als Gegengewicht kann er für eine kompakte Maschine viel heben. Der grösste Vorteil ist jedoch, dass sie emissionsarm, leise und weniger ruppig in der Bedienung ist. Unsere Fahrer arbeiten gerne damit. In Zukunft planen wir, den L25 Electric auf unseren Baustellen in der Innenstadt von Zürich und in anderen Städten einzusetzen, in denen hohe Anforderungen bezüglich Emissionen und Lärmbelästigung gestellt werden."

Elektrischer Kompaktbagger im Tiefbau im Einsatz

Eine zweite elektrische Maschine von Volvo, die ECR25 Electric, ist bei der B. Meier Abbruch + Tiefbau AG, einem Abbruch- und Tiefbauunternehmen im Raum Zürich, im Einsatz. Der Kompaktbagger, der speziell in der typischen roten Farbe des Unternehmens gebrandet wurde, wird zur Vorbereitung von Baustellen für den Bau verwendet. Bruno Meier, CEO und Inhaber der B. Meier Abbruch + Tiefbau AG, erklärt: „Die Verantwortung für den Schutz unserer Umwelt liegt bei allen. Da unsere Organisation gewachsen ist, wollten wir uns alternative Maschinen ansehen, die nicht auf Diesel oder Benzin basieren. Der ECR25 Electric ist unser erster Ausflug in die Welt der elektrischen Maschinen."

Weniger Wartung erforderlich

„Wir setzen den Bagger in bebauten Gebieten und komplexen Räumen ein, beispielsweise in der Nähe von Krankenhäusern und Schulen, wo sich sein emissionsfreier und geräuschloser Betrieb wirklich bemerkbar macht", so Meier weiter.

Obwohl elektrische Maschinen weniger Wartung erfordern als ihre herkömmlichen Gegenstücke, müssen sie dennoch gewartet werden.

Hier kommt das Fachwissen des Händlers Robert Aebi AG ins Spiel. Das Unternehmen bietet Kunden dieser elektrischen Maschinen umfassende Wartung und spezialisierten Kundendienst. Da immer mehr Länder und Organisationen versuchen, ihren eigenen CO_2-Fussabdruck in den Griff zu bekommen, wird der Markt für elektrische Maschinen wachsen. Und mit den richtigen staatlichen Anreizen und Vorschriften, die emissionsarme und geräuscharme Maschinen fordern, sowie der speziellen Unterstützung durch lokale Firmen sieht die Zukunft für Elektrizität vielversprechend aus. (WM)

Der geräuscharme Einsatz von elektrischen Baumaschinen an heiklen Stellen ist sinnvoll.

Die technologische Entwicklung auf diesem Gebiet der Baumaschinen ist vielversprechend.

Web-Wegweiser:
www.robert-aebi.com

www.informaticon.com

INFORMATICON

Baustoff
Business Software

Bringen Sie mit einer Gesamtlösung mehr Effizienz in Ihr Unternehmen.
Die integrierte Software für die Baustoffindustrie.

Wer bietet was?

ARBEITSSICHERHEIT

Persönliche Schutzausrüstung

Gummischwarz AG
Industriestrasse 32, 8108 Dällikon
Tel. +41 (0) 44 847 36 36
Fax +41 (0) 44 847 36 39
info@gummischwarz.ch
www.gummischwarz.ch

ASPHALTHERSTELLUNG

Asphaltmischanlagen komplett

Ammann Schweiz AG
Eisenbahnstrasse 25, CH-4901 Langenthal
Tel. +41 62 916 61 61
info.aag@ammann.com
www.ammann.com
Kundendienst Anlagen Schweiz:
0848 266 266

Gurtner Baumaschinen AG
Deisrütistrasse 17, CH-8472 Ohringen
Tel. +41(0)52 320 06 66
Fax +41(0)52 320 06 67
info@gurtner-baumaschinen.ch
www.gurtner-baumaschinen.ch

AUFBEREITUNGSTECHNIK/ ANLAGEN

Aufbereitungsanlagen für Baustoffrecycling

Gurtner Baumaschinen AG
Deisrütistrasse 17, CH-8472 Ohringen
Tel. +41(0)52 320 06 66
Fax +41(0)52 320 06 67
info@gurtner-baumaschinen.ch
www.gurtner-baumaschinen.ch

Aufbereitungsanlagen für Kies und Sand

ASE Technik AG
Huwilstrasse 15, 6280 Hochdorf LU
Tel. +41 (0) 41 348 06 20
info@asetechnik.ch
www.asetechnik.ch

Frei Fördertechnik AG
Schwarzbachstrasse 26
3113 Rubigen
Tel. +41 (0) 31 720 56 56
Fax +41 (0) 31 720 56 55
info@ffag.ch
www.ffag.ch

SBM Mineral Processing GmbH
Oberweis 401
4664 Oberweis, Austria
Tel. +43 3612 2703-0
Fax +43 3612 2703-8359
office@sbm-mp.at
www.sbm-mp.at

Simatec Maschinenbau AG
Technikumstrasse 1
CH - 6048 Horw

Fon: +41 (0)41 349 40 30
Fax: +41 (0)41 349 40 31
Mail: info@simatec.org
Web: www.simatec.org

mobile Anlagen

Drossard Sales & Service GmbH
Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
Fax +41(0)55 4409712
josef.drossard@drossard.ch
www.drossard.ch

Haben Sie Fragen zu einem Eintrag im DSB Branchenguide?

Rufen Sie uns an!
Tel. +49 (0)511 8550-2566
Tel. +49 (0)511 8550-2611

Gipo AG
Kohlplatzstrasse 15
CH-6462 Seedorf
Tel: +41 (0) 41 874 81 10
Fax: +41 (0) 41 874 81 01
info@gipo.ch
www.gipo.ch

Welcome! to our world

RUBBLE MASTER SCHWEIZ AG
Dicki 193i
CH-3415 Hasle bei Burgdorf BE
Tel. +41 (0)79 835 87 78
peter.schaerer@rubblemaster.com
www.rubblemaster.ch

SBM Mineral Processing GmbH
Oberweis 401
4664 Oberweis, Austria
Tel. +43 3612 2703-0
Fax +43 3612 2703-8359
office@sbm-mp.at
www.sbm-mp.at

mobile Anlagen für Baustoffrecycling

Drossard Sales & Service GmbH
Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
Fax +41(0)55 4409712
josef.drossard@drossard.ch
www.drossard.ch

Beste Sichtverhältnisse für Ihre Anzeige!

Pumpen

CAB SCHWEIZ AG
Aufbereitungs- & Verschleisstechnik
Industriestrasse 9
CH-5432 Neuenhof
Tel. +41 (0) 43 388 88 40
Fax +41 (0) 43 388 88 50
office@cab-schweiz.ch
www.cab-schweiz.ch

Drossard Sales & Service GmbH
Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
Fax +41(0)55 4409712
josef.drossard@drossard.ch
www.drossard.ch

Ingenieurbüro Schönenberger AG
Trockenloostrasse 101
CH-8105 Regensdorf
Tel. +41 (0) 44 839 30 10
hr@schoenenberger.swiss
www.schoenenberger.swiss
Bezugsperson. H. R. Bleuler

radmobile Anlagen

Drossard Sales & Service GmbH
Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
Fax +41(0)55 4409712
josef.drossard@drossard.ch
www.drossard.ch

semi-mobile Anlagen

Drossard Sales & Service GmbH
Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
Fax +41(0)55 4409712
josef.drossard@drossard.ch
www.drossard.ch

Staubbindesysteme

läuft seit 1883.

Im-Hof AG
Fördertechnik, Emissionsschutz, Materialfluss
Erlenstrasse 27a
CH-4106 Therwil
Tel. +41 (0)61 317 35 35
info@im-hof.ch
www.im-hof.ch

AUFBEREITUNGSTECHNIK/ KLASSIEREN

Anlagen zur Schlammaufbereitung

bluwatec GmbH
Bahnhofstrasse 14
CH 6454 Flüelen
Tel. +41 (0) 41 874 45 70
Fax +41 (0) 41 874 45 79
info@bluwatec.com
www.bluwatec.com

Simatec Maschinenbau AG
Technikumstrasse 1
CH - 6048 Horw

Fon: +41 (0)41 349 40 30
Fax: +41 (0)41 349 40 31
Mail: info@simatec.org
Web: www.simatec.org

Unter welcher Rubrik möchten Sie mit Ihrem Eintrag stehen?

Anlagen zur Wasseraufbereitung

bluwatec GmbH
Bahnhofstrasse 14
CH 6454 Flüelen
Tel. +41 (0) 41 874 45 70
Fax +41 (0) 41 874 45 79
info@bluwatec.com
www.bluwatec.com

Simatec Maschinenbau AG
Technikumstrasse 1
CH - 6048 Horw

Fon: +41 (0)41 349 40 30
Fax: +41 (0)41 349 40 31
Mail: info@simatec.org
Web: www.simatec.org

mobile Siebanlagen

Drossard Sales & Service GmbH
Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
Fax +41(0)55 4409712
josef.drossard@drossard.ch
www.drossard.ch

Rollenroste

Drossard Sales & Service GmbH
Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
Fax +41(0)55 4409712
josef.drossard@drossard.ch
www.drossard.ch

Siebbeläge

Drossard Sales & Service GmbH
Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
Fax +41(0)55 4409712
josef.drossard@drossard.ch
www.drossard.ch

NILOS Schweiz AG
Service-Niederlassung-Nord:
Riedthofstrasse 124, 8105 Regensdorf
Service-Niederlassung-West:
Route du Triboulet 10, 1870 Monthey
Telefon: +41(0)44 841 17 67
info@nilos-schweiz.ch

Beste Sichtverhältnisse für Ihre Anzeige!

Siebreinigungssysteme

Drossard Sales & Service GmbH
Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
Fax +41(0)55 4409712
josef.drossard@drossard.ch
www.drossard.ch

Siebtechnik

Frei Fördertechnik AG
Schwarzbachstrasse 26
3113 Rubigen
Tel. +41 (0) 31 720 56 56
Fax +41 (0) 31 720 56 55
info@ffag.ch
www.ffag.ch

NILOS Schweiz AG
Service-Niederlassung-Nord:
Riedthofstrasse 124, 8105 Regensdorf
Service-Niederlassung-West:
Route du Triboulet 10, 1870 Monthey
Telefon: +41(0)44 841 17 67
info@nilos-schweiz.ch

REMA-TIP TOP Vulc-Material AG
Unternehmensbereich Industrie
Birmensdorferstrasse 30 / Postfach 478
CH-8902 Urdorf
Tel. +41 (0) 44 735 82 00
Fax +41 (0) 44 735 82 88
industrie@rema-tiptop.ch
www.rema-tiptop.ch

SBM Mineral Processing GmbH
Oberweis 401
4664 Oberweis, Austria
Tel. +43 3612 2703-0
Fax +43 3612 2703-8359
office@sbm-mp.at
www.sbm-mp.at

Simatec Maschinenbau AG
Technikumstrasse 1
CH - 6048 Horw

Fon: +41 (0)41 349 40 30
Fax: +41 (0)41 349 40 31
Mail: info@simatec.org
Web: www.simatec.org

Sortierspiralen

Drossard Sales & Service GmbH
Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
Fax +41(0)55 4409712
josef.drossard@drossard.ch
www.drossard.ch

stationäre Siebanlagen

Drossard Sales & Service GmbH
Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
Fax +41(0)55 4409712
josef.drossard@drossard.ch
www.drossard.ch

AUFBEREITUNGSTECHNIK/ ZERKLEINERN

Brecher, mobil

Drossard Sales & Service GmbH
Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
Fax +41(0)55 4409712
josef.drossard@drossard.ch
www.drossard.ch

Brecher, stationär

Drossard Sales & Service GmbH
Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
Fax +41(0)55 4409712
josef.drossard@drossard.ch
www.drossard.ch

BAUMASCHINEN

Anbaugeräte für Baumaschinen

Ullmann VG AG
Breitistrasse 1
CH-9565 Bussnang
Tel. +41 (0) 71 626 57 47
Fax +41 (0) 71 626 57 48
umag@um-ag.ch
www.um-ag.ch

Disponieren Sie Ihre Anzeige rechtzeitig!

Anzeigenschluss für Ausgabe 5/2021 ist am 01.09.2021

Rufen Sie uns an!

Tel. 0511 8550-2566
Tel. 0511 8550-2611

Wer bietet was?

Baumaschinenhandel

Abatrag AG
Längfeldweg 111
CH-2504 Biel
Tel. +41 (0) 32 344 61 00
Fax +41 (0) 32 344 61 01
verkauf@abatrag.ch
www.abatrag.ch

Biedermann Unterhalt- & Vertriebs AG
Flughafenstrasse 2
CH-2540 Grenchen
Tel: +41 (0) 32 652 88 24
Fax: +41 (0) 32 652 88 26
info@biedermann-u-v.ch
www.biedermann-u-v.ch

Gurtner Baumaschinen AG
Deisrütistrasse 17, CH-8472 Ohringen
Tel. +41(0)52 320 06 66
Fax +41(0)52 320 06 67
info@gurtner-baumaschinen.ch
www.gurtner-baumaschinen.ch

Lader

Gurtner Baumaschinen AG
Deisrütistrasse 17, CH-8472 Ohringen
Tel. +41(0)52 320 06 66
Fax +41(0)52 320 06 67
info@gurtner-baumaschinen.ch
www.gurtner-baumaschinen.ch

Straßenfertiger

Gurtner Baumaschinen AG
Deisrütistrasse 17, CH-8472 Ohringen
Tel. +41(0)52 320 06 66
Fax +41(0)52 320 06 67
info@gurtner-baumaschinen.ch
www.gurtner-baumaschinen.ch

Unter welcher Rubrik möchten Sie mit Ihrem Eintrag stehen?

Rufen Sie uns an!

Straßenfräsen

Gurtner Baumaschinen AG
Deisrütistrasse 17, CH-8472 Ohringen
Tel. +41(0)52 320 06 66
Fax +41(0)52 320 06 67
info@gurtner-baumaschinen.ch
www.gurtner-baumaschinen.ch

Haben Sie Fragen zu einem Eintrag im DSB Branchenguide?

Rufen Sie uns an!

Verdichter/Walzen

Gurtner Baumaschinen AG
Deisrütistrasse 17, CH-8472 Ohringen
Tel. +41(0)52 320 06 66
Fax +41(0)52 320 06 67
info@gurtner-baumaschinen.ch
www.gurtner-baumaschinen.ch

BAUSTOFFHERSTELLER

Betonzusatzmittel

PCI Bauprodukte AG
Master Builders Solutions
Im Schachen, CH-5113 Holderbank
T (DE) +41 (0) 58 958 22 44
T (FR) +41 (0) 27 327 65 87
F +41 (0) 58 958 32 55
info-as.ch@mbcc-group.com
www.master-builders-solutions.ch

BETONTECHNIK

Betonmischanlagen

Ammann Schweiz AG
Eisenbahnstrasse 25, CH-4901 Langenthal
Tel. +41 62 916 61 61
info.aag@ammann.com
www.ammann.com
Kundendienst Anlagen Schweiz:
0848 266 266

SBM Mineral Processing GmbH
Oberweis 401
4664 Oberweis, Austria
Tel. +43 3612 2703-0
Fax +43 3612 2703-8359
office@sbm-mp.at
www.sbm-mp.at

BRÜCKEN/ BETONBAU

Schalung und Gerüste

Doka Schweiz AG
Mandachstrasse 50
CH-8155 Niederhasli
Tel. +41 43 411 20 40
Fax +41 43 411 20 68
doka-schweiz@doka.com
www.doka-schweiz.ch

Unter welcher Rubrik möchten Sie mit Ihrem Eintrag stehen?

FÖRDERN

Elevatorbecher

Ermatec AG
Poststrasse 9
CH-8272 Ermatingen
Tel. +41 71 664 11 66
Fax +41 71 664 19 66
info@ermatec.ch
www.ermatec.ch

Förderanlagen

ASE Technik AG
Huwilstrasse 15, 6280 Hochdorf LU
Tel. +41 (0) 41 348 06 20
info@asetechnik.ch
www.asetechnik.ch

Frei Fördertechnik AG
Schwarzbachstrasse 26
3113 Rubigen
Tel. +41 (0) 31 720 56 56
Fax +41 (0) 31 720 56 55
info@ffag.ch
www.ffag.ch

SBM Mineral Processing GmbH
Oberweis 401
4664 Oberweis, Austria
Tel. +43 3612 2703-0
Fax +43 3612 2703-8359
office@sbm-mp.at
www.sbm-mp.at

Förderbandabstreifer

Drossard Sales & Service GmbH
Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
Fax +41(0)55 4409712
josef.drossard@drossard.ch
www.drossard.ch

Förderband-Instandsetzung

NILOS Schweiz AG
Service-Niederlassung-Nord:
Riedthofstrasse 124, 8105 Regensdorf
Service-Niederlassung-West:
Route du Triboulet 10, 1870 Monthey
Telefon: +41(0)44 841 17 67
info@nilos-schweiz.ch

REMA-TIP TOP Vulc-Material AG
Unternehmensbereich Industrie
Birmensdorferstrasse 30 / Postfach 478
CH-8902 Urdorf
Tel. +41 (0) 44 735 82 00
Fax +41 (0) 44 735 82 88
industrie@rema-tiptop.ch
www.rema-tiptop.ch

Förderbandreinigung

Drossard Sales & Service GmbH
Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
Fax +41(0)55 4409712
josef.drossard@drossard.ch
www.drossard.ch

www.baunetzwerk.biz

Förderbandwaagen

FMS Force Measuring Systems AG
Aspstrasse 6
8154 Oberglatt
Tel. +41 44 852 80 80
bjoern.kjaer@fms-ag.ch
www.fms-ag.ch/foerderbandwaagen

Unter welcher Rubrik möchten Sie mit Ihrem Eintrag stehen?

Förderbandzubehör

Drossard Sales & Service GmbH
Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
Fax +41(0)55 4409712
josef.drossard@drossard.ch
www.drossard.ch

Ermatec AG
Poststrasse 9
CH-8272 Ermatingen
Tel. +41 71 664 11 66
Fax +41 71 664 19 66
info@ermatec.ch
www.ermatec.ch

Frei Fördertechnik AG
Schwarzbachstrasse 26
3113 Rubigen
Tel. +41 (0) 31 720 56 56
Fax +41 (0) 31 720 56 55
info@ffag.ch
www.ffag.ch

Im-Hof AG
Fördertechnik, Emissionsschutz, Materialfluss
Erlenstrasse 27a
CH-4106 Therwil
Tel. +41 (0)61 317 35 35
info@im-hof.ch
www.im-hof.ch

REMA-TIP TOP Vulc-Material AG
Unternehmensbereich Industrie
Birmensdorferstrasse 30 / Postfach 478
CH-8902 Urdorf
Tel. +41 (0) 44 735 82 00
Fax +41 (0) 44 735 82 88
industrie@rema-tiptop.ch
www.rema-tiptop.ch

Fördergurte

Frei Fördertechnik AG
Schwarzbachstrasse 26
3113 Rubigen
Tel. +41 (0) 31 720 56 56
Fax +41 (0) 31 720 56 55
info@ffag.ch
www.ffag.ch

NILOS Schweiz AG
Service-Niederlassung-Nord:
Riedthofstrasse 124, 8105 Regensdorf
Service-Niederlassung-West:
Route du Triboulet 10, 1870 Monthey
Telefon: +41(0)44 841 17 67
info@nilos-schweiz.ch

REMA-TIP TOP Vulc-Material AG
Unternehmensbereich Industrie
Birmensdorferstrasse 30 / Postfach 478
CH-8902 Urdorf
Tel. +41 (0) 44 735 82 00
Fax +41 (0) 44 735 82 88
industrie@rema-tiptop.ch
www.rema-tiptop.ch

Fördertechnik

Ammann Schweiz AG
Eisenbahnstrasse 25, CH-4901 Langenthal
Tel. +41 62 916 61 61
info.aag@ammann.com
www.ammann.com
Kundendienst Anlagen Schweiz:
0848 266 266

ASE Technik AG
Huwilstrasse 15, 6280 Hochdorf LU
Tel. +41 (0) 41 348 06 20
info@asetechnik.ch
www.asetechnik.ch

AZI Anlagenbau AG
Kornmattstrasse 7
6460 Altdorf
Tel. +41 (0) 41 870 15 56
mail@azi-anlagenbau.ch
www.azi-anlagenbau.ch

Frei Fördertechnik AG
Schwarzbachstrasse 26
3113 Rubigen
Tel. +41 (0) 31 720 56 56
Fax +41 (0) 31 720 56 55
info@ffag.ch
www.ffag.ch

NILOS Schweiz AG
Service-Niederlassung-Nord:
Riedthofstrasse 124, 8105 Regensdorf
Service-Niederlassung-West:
Route du Triboulet 10, 1870 Monthey
Telefon: +41(0)44 841 17 67
info@nilos-schweiz.ch

Schläuche und Armaturen

Gummischwarz AG
Industriestrasse 32, 8108 Dällikon
Tel. +41 (0) 44 847 36 36
Fax +41 (0) 44 847 36 39
info@gummischwarz.ch
www.gummischwarz.ch

PRÜF-, MESS- UND REGELTECHNIK

Dosiertechnik

Ingenieurbüro Schönenberger AG
Trockenloostrasse 101
CH-8105 Regensdorf
Tel. +41 (0) 44 839 30 10
hr@schoenenberger.swiss
www.schoenenberger.swiss
Bezugsperson. H. R. Bleuler

SBM Mineral Processing GmbH
Oberweis 401
4664 Oberweis, Austria
Tel. +43 3612 2703-0
Fax +43 3612 2703-8359
office@sbm-mp.at
www.sbm-mp.at

Louis Stuber AG
Industrie Neuhof 3
3422 Kirchberg
Tel. +41 (0)34 448 38 38
Fax +41 (0)34 448 38 39
info@lst.ch
www.lst.ch

Retrofit Maschinensteuerung

Louis Stuber AG
Industrie Neuhof 3
3422 Kirchberg
Tel. +41 (0)34 448 38 38
Fax +41 (0)34 448 38 39
info@lst.ch
www.lst.ch

Steuerungs- und Prozessleittechnik

Ammann Schweiz AG
Eisenbahnstrasse 25, CH-4901 Langenthal
Tel. +41 62 916 61 61
info.aag@ammann.com
www.ammann.com
Kundendienst Anlagen Schweiz:
0848 266 266

grötzinger+rychard ag
Dorfstrasse 25
CH-3472 Wynigen
Tel. +41 34 415 19 55
info@groe-ry.ch
www.groe-ry.ch

Louis Stuber AG
Industrie Neuhof 3
3422 Kirchberg
Tel. +41 (0)34 448 38 38
Fax +41 (0)34 448 38 39
info@lst.ch
www.lst.ch

sf elektro-engineering ag
Marktstrasse 21
CH-8890 Flums
Tel. +41 (0) 81 720 10 10
Fax +41 (0) 81 720 10 18
info@sf-ag.com
www.sf-ag.com

Wägetechnik

AZI Anlagenbau AG
Kornmattstrasse 7
6460 Altdorf
Tel. +41 (0) 41 870 15 56
mail@azi-anlagenbau.ch
www.azi-anlagenbau.ch

Boch AG
Filiale Basel
Hauptstrasse 26, 4456 Tenniken
Tel. +41 (0) 44 271 37 42
Fax +41 (0) 44 271 37 43
info@bochwaagen.ch
www.bochwaagen.ch

LL Wiegetechnik AG
Alte Hauensteinstrasse 8
CH- 4448 Läufelfingen
Tel: +41 (0)62 299 21 73
info@llwiegetechnik.ch
www.llwiegetechnik.ch

Wer bietet was?

RECYCLING

Baustoffe/Bauschutt

ASE Technik AG
Huwilstrasse 15, 6280 Hochdorf LU
Tel. +41 (0) 41 348 06 20
info@asetechnik.ch
www.asetechnik.ch

ZUBEHÖR UND VERSCHLEISS

Hämmer

Drossard Sales & Service GmbH
Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
Fax +41(0)55 4409712
josef.drossard@drossard.ch
www.drossard.ch

Hardox

Cero AG
Dorfstrasse 11
CH-6462 Seedorf
Tel. +41 (0)41 871 14 40
Fax +41 (0)41 871 14 84
info@ceroag.ch
www.ceroag.ch

Reifenschutzketten

Ullmann VG AG
Breitistrasse 1
CH-9565 Bussnang
Tel. +41 (0) 71 626 57 47
Fax +41 (0) 71 626 57 48
umag@um-ag.ch
www.um-ag.ch

Unter welcher Rubrik möchten Sie mit Ihrem Eintrag stehen?

Schlauchsysteme

Drossard Sales & Service GmbH
Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
Fax +41(0)55 4409712
josef.drossard@drossard.ch
www.drossard.ch

Verschleißbleche

Cero AG
Dorfstrasse 11
CH-6462 Seedorf
Tel. +41 (0)41 871 14 40
Fax +41 (0)41 871 14 84
info@ceroag.ch
www.ceroag.ch

Verschleißbleche

Ermatec AG
Poststrasse 9
CH-8272 Ermatingen
Tel. +41 71 664 11 66
Fax +41 71 664 19 66
info@ermatec.ch
www.ermatec.ch

Verschleißschutz-Auskleidungen

Drossard Sales & Service GmbH
Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
Fax +41(0)55 4409712
josef.drossard@drossard.ch
www.drossard.ch

Haben Sie Fragen zu einem Eintrag im DSB Branchenguide?

Tel. +49 (0)511 8550-2566 oder
Tel. +49 (0)511 8550-2611

Verschleißschutz-Auskleidungen

Ermatec AG
Poststrasse 9
CH-8272 Ermatingen
Tel. +41 71 664 11 66
Fax +41 71 664 19 66
info@ermatec.ch
www.ermatec.ch

Verschleißschutz-Auskleidungen

NILOS Schweiz AG
Service-Niederlassung-Nord:
Riedthofstrasse 124, 8105 Regensdorf
Service-Niederlassung-West:
Route du Triboulet 10, 1870 Monthey
Telefon: +41(0)44 841 17 67
info@nilos-schweiz.ch

REMA-TIP TOP Vulc-Material AG
Unternehmensbereich Industrie
Birmensdorferstrasse 30 / Postfach 478
CH-8902 Urdorf
Tel. +41 (0) 44 735 82 00
Fax +41 (0) 44 735 82 88
industrie@rema-tiptop.ch
www.rema-tiptop.ch

Verschleißteile

AZI Anlagenbau AG
Kornmattstrasse 7
6460 Altdorf
Tel. +41 (0) 41 870 15 56
mail@azi-anlagenbau.ch
www.azi-anlagenbau.ch

Verschleißteile

Verschleiss Teile Anbieter GmbH
Biberstrasse 141
CH-8240 Thayngen
Tel. +41 (0) 52 649 46 46
Fax +41 (0) 52 649 46 48
info@vta-gmbh.ch
www.vta-gmbh.ch

Disponieren Sie Ihre Anzeige rechtzeitig!

Anzeigenschluss

für Ausgabe 5/2021
ist am 1. September 2021.

Rufen Sie uns an!

Tel. +49 (0)511 8550-2566 und oder
Tel. +49 (0)511 8550-2611

Verkäufe

SOFORT LIEFERBAR: GEBRAUCHTE UND UNGEBRAUCHTE **AUFBEREITUNGS-** UND **RECYCLINGMASCHINEN**

HENSEN SOERENDONK (NL) – 80 km Entfernung zum Ruhrgebiet
www.hensen.com · info@hensen.com · Tel. 00-31-495-5923-88 · Fax -15

± 50 St. **BRECHER** (Backen-, Walzen-, Prall-, Hammer- und Schlagbrecher usw.) von 500 bis 100.000 kg Gewicht (Fabr. Hazemag, Aubema, Krupp, SBM Wageneder usw.)
± 100 St. **SIEBMASCHINEN** Sieblänge von 1.000 bis 8.800 mm. Breite von 300 bis 2.500 mm. (Fabr. Siebtechnik, Niagara, Schenck, Främbs & Freudenberg, UHDE, Wageneder usw.)
± 90 St. **FÖRDERRINNEN** Länge von 500 bis 8.000 mm. Breite von 300 bis 2.600 mm. Regelbar und mit Unwuchtmotoren (Fabr. AEG, UHDE, Jöst usw,)
± 90 St. **ÜBERBANDMAGNETE, MAGNETROLLEN, HEBEMAGNETE.** Bandbreite von 400 bis 2.000 mm. (Fabr. Steinert, Wagner, Humboldt usw.)
– **ELEKTROMOTORE** bis 400 kW (Hunderte) (Bauer, SEW, TGW, Hansen Patent usw.)
– **DEMAG-BRÜCKE-KRANE** komplett und in Teilen
– **FÖRDERBÄNDER** komplett und in Teilen

Er war ein visionärer und pragmatischer Teamplayer

Ein Nachruf auf den verstorbenen Reto Willimann.

Reto Willimann (1951-2021)

Reto Willimann ist am 18. Juni 2021 im Alter von 70 Jahren nach längerer Krankheit verstorben. Von 1992 - 1999 hat sich Reto Willimann als Mitglied und von 1995 – 1997 als Präsident der Fachkommission Politik – FKP des Fachverbandes für Sand und Kies – FSK engagiert und diese Ämter erfolgreich ausgeübt. Parallel dazu wählte ihn die Mitgliederversammlung des Verbandes Schweizerischer Transportbetonwerke – VSTB in den Vorstand und 1997 zum Präsidenten.

Jahrzehntelanges Engagement für unsere Branche

Schnell erkannte Reto Willimann, dass sich insbesondere auf Grund der vergleichbaren Mitgliederbeständen, zwischen dem FSK und VSTB viele Gemeinsamkeiten ergaben. Zusammen mit den damaligen Präsidenten des Fachverbandes für Sand und Kies – FSK Kurt Baumgartner und Jacques Grob trug er wesentlich zum erfolgreichen Zusammenwachsen des FSK und des VSTB und zum Aufbau des Fachverbandes der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie – FSKB bei. Dabei kamen ihm seine Weitsicht, seine Beliebtheit in der Branche und seine Beharrlichkeit im Anstreben von visionären Zielen sehr zu Gute. Im Jahr 2003 wurde Reto durch die Gründungsversammlung des FSKB in den Vorstand gewählt und zum Vizepräsidenten ernannt. Im Jahr 2005 gab Reto Willimann das Vizepräsidium ab und zog sich aus dem Vorstand des FSKB zurück, da er für seinen Arbeitgeber im Ausland eine neue berufliche Herausforderung annahm. Auch in der Zeit nach seinem Rücktritt war Reto Willimann mit seinem Fachwissen und seinen unternehmerischen Erfahrungen jederzeit bereit, den FSKB bei Bedarf mit Rat und Tat zu unterstützen.

FSKB ist ihm zu grossem Dank verpflichtet

Der FSKB und seine Vorgängerorganisationen konnten von Reto Willimann in fachlicher und persönlicher Hinsicht während vielen Jahren profitieren. Reto war ein «Teamplayer». Er verstand es, die beiden unterschiedlichen Verbandskulturen weitsichtig zu verbinden sowie vorhandene Synergien zu erkennen und auszunutzen. Reto Willimann war stets in der Lage, Neues in Angriff zu nehmen, Anliegen nachvollziehbar, fachkompetent und überzeugend zu vertreten sowie seine Mitarbeitenden und Kollegen/Innen nachhaltig zu motivieren. Sein Humor, seine offene, bescheidene Art und seine Begeisterungsfähigkeit werden uns in Erinnerung bleiben. Wir werden Reto Willimann ein ehrenvolles Andenken bewahren.

MARTIN WEDER, DIREKTOR FSKB

Foto: FSKB

Automatische Reinigung eines Dumpers.

Foto: Frutiger

MobyDick im Bergwerk

Frutiger ist weltweit führend in der Planung und Herstellung von Waschanlagen für Grossfahrzeuge.

Die in der Fachsprache als Demuckinganlage bezeichneten Waschanlagen sind fähig, selbst starke Verschmutzungen an Fahrzeugen aller Art innert Minuten zu reinigen. Mit der Inbetriebnahme der weltweit ersten Anlage vor rund 15 Jahren hat Frutiger den Grundstein für dieses neue Geschäftsfeld gelegt. Die Installation einer Moby-Dick-Demuckinganlage im weltweit grössten Eisenerz-Bergwerk ist ein weiterer Meilenstein in der automatischen Reinigung von stark verschmutzten Fahrzeugen.

Demucking unter erschwerten Bedingungen

Das Eisenerz-Bergwerk Kiruna gehört zum schwedischen Bergbaukonzern LKAB. Es fördert jährlich über 30 Millionen Tonnen Roherz ausschliesslich im Untertagebau. Kiruna ist die nördlichste Stadt von Schweden und liegt nördlich vom Polarkreis. Vor rund drei Jahren startete das Unternehmen mit der Planung einer modernen Wasch-, Service- und Reparaturhalle, ausgelegt, um aus dem riesigen Fuhrpark täglich bis zu 50 Maschinen abzufertigen. Da die Bodenverhältnisse unter Tage in den grossflächigen Aufschlüssen und auf oft unbefestigten Transportstrassen eine massive Verschmutzung an Rad- und Kettenfahrzeugen verursachen, sind Service- und Reparaturarbeiten ohne eine gründliche Reinigung der Fahrzeuge nicht möglich. Deshalb war das Unternehmen auf der Suche nach einer Lösung, um die unterschiedlichen Maschinen, vom kleinen Minibagger bis zum 4,5 m breiten Muldenkipper, möglichst effizient und kostensparend zu reinigen.

„Ein weiterer Meilenstein in der automatischen Reinigung von stark verschmutzten Fahrzeugen."

Überzeugt hat am Ende die führende Moby-Dick Technologie „Viel Wasser – Wenig Druck", mit welchem die modernen Demuckinganlagen aus dem Hause Frutiger arbeiten.

Das Waschwasser wird vollständig recycliert

Nach einer längeren Planungsphase wurde im Spätherbst 2020 eine Demuckinganlage Moby-Dick HD-2 in das Fundament der entstehenden Waschhalle eingebaut. Auf dieser Grossanlage werden die schmutzigen Fahrzeuge seither mit bis zu 12'000 Liter Recyclingwasser pro Minute und einer hohen Anzahl an Düsen intensiv gereinigt. Innert weniger Minuten werden so selbst hartnäckigste Verschmutzungen aufgeweicht und zuverlässig weggespült. Bei Bedarf kann anschliessend mit einer integrierten und sehr leistungsfähigen Sprühlanze (500l/min) auch noch eine kurze Nachwäsche der schwer zugänglichen Stellen erfolgen. Der anfallende Schmutz wird durch den hohen Wasserfluss stets automatisch in den seitlichen Recyclingtank gespült und setzt sich dort unter Zugabe eines umweltfreundlichen Flockungsmittels ab.

Das Waschwasser wird dabei vollständig recycliert und kann für den nächsten Reinigungsvorgang erneut verwendet werden. Damit kann neben viel Zeit auch eine hohe Menge an Wasser und Chemikalien gespart werden. Das entlastet und schont die Umwelt nachhaltig. Ein Ziel, das gerade heute einen besonderen Stellenwert hat. Vermutlich am meisten geschätzt wird die neue Waschanlage aber beim Servicepersonal vor Ort, da die Reinigung aller Fahrzeuge nun wesentlich komfortabler ist und nur noch einen Bruchteil der früheren Zeit in Anspruch nimmt.

Bis zu 1'000 kg Schmutz abgewaschen

Bevor die Moby-Dick-Anlage ihre Arbeit vor Ort aufnehmen konnte, wurden mehrere Tests zur Leistungsfähigkeit durchgeführt.

Unter anderem wurden mehrere unterschiedliche Baumaschinen vor und nach der Wäsche genau gewogen, wobei bei grösseren Fahrzeugen teils bis zu 1'000 Kilogramm Schmutz abgewaschen wurde. Auch alle anderen Tests wurden von der Moby-Dick-Anlage im ersten Anlauf bestanden. (WM/PD)

Web-Wegweiser:
www.mobydick.com

Foto: Frutiger

Die Feinreinigung erfolgt mit der integrierten Sprühlanze.

12'000

LITER Wasser pro Minute wird im Demucking-Prozess verbraucht. Die gesamte Wassermenge wird recycliert.

MÜLLER-STEINAG GRUPPE

Neue Eigentümer für Creabeton Matériaux AG

Foto: Archiv DSB

Die Fertigung von Betonelementen liegt für Creabeton auch in Zukunft im Fokus.

Die Baustoffgruppe Vigier mit Sitz in Luterbach hat sich entschieden, die Position ihrer erfolgreich in der Beton-Vorfabrikation tätigen Tochtergesellschaft Creabeton Matériaux AG mit einer neuen Eigentümerschaft zu verstärken.

Stark in der Beton-Vorfabrikation

Das klare Ziel dabei war, die Potenziale der Creabeton Matériaux AG weiterzuentwickeln und die Firma im Beton-Baustoffmarkt auch künftig als einen der führenden Hersteller und Anbieter zu positionieren. Mit der Müller-Steinag Gruppe mit Sitz in Rickenbach LU, welche bereits bisher mit ihrer Gruppengesellschaft Creabeton Baustoff AG im Schweizer Markt aktiv ist, hat Vigier den gewünschten Käufer gefunden. Die Creabeton Matériaux AG mit den vier Standorten Lyss, Einigen, Granges-près-Marnand und Müntschemier wird – sobald die nötigen vertraglichen Voraussetzungen erfüllt sind – in die Müller-Steinag Gruppe integriert. Die regionale Versorgung mit Sand, Kies und Zement wird nahtlos weitergeführt und garantiert so dem Unternehmen und seinen Kunden weiterhin ökologische Vorteile, Versorgungssicherheit und Kontinuität.

Arbeitsplätze bleiben erhalten

Die rund 380 Mitarbeitenden der Creabeton Matériaux AG an den bisherigen vier Standorten werden beim Besitzerwechsel alle übernommen. (WM/PD)

Web-Wegweiser:
www.mueller-steinag.ch

Fotos: Gipo

Eine Gipokombi RC 2100 Mag'Impact für die RZO AG.

1'000. Gipo-Anlage ausgeliefert

Mit der Gipokombi RC 2100 Mag'Impact hat der Anlagenhersteller aus Seedorf die tausendste Maschine an den Kunden ausgeliefert.

Bei herrlichem frühlingshaftem Wetter durften Hersteller von Aufbereitungssystemen ein besonders Ereignis feiern. Mit der Übergabe der 1'000. Gipo-Anlage an den Kunden RZO AG wurde ein weiterer Meilenstein in der Unternehmensgeschichte der Emil Gisler AG / Gipo AG gesetzt. Die Erfahrung von 999 hergestellten Anlagen, gepaart mit Know-how, Stolz und Tradition werden in dieser 1'000. Anlage vereinigt.

Ein überzeugter Kunde

Der langjährige Kunde RZO AG Recycling Züri Oberland, vertreten durch Bernhard Kunz, war sichtlich stolz darauf, die neue Maschine als Jubiläumsanlage in Empfang nehmen zu dürfen. Die RZO AG ist vom Produkt überzeugt; sie betreibt bereits fünf Gipo-Anlagen. Die in Volketswil ansässige Firma ist spezialisiert auf die Aufbereitung von Altbelag. Hier wird der Bitumen vom Stein gelöst, ohne dass der Stein gebrochen wird. Diese Anlagentechnik wird nur durch die Firma Gipo an mobilen Anlagen aufgebaut.

Pius Imholz, Verkauf Gipo Schweiz, und Bernhard Kunz, Geschäftsführer, BHZ Baustoff Verwaltungs AG, anlässlich der Maschinenübergabe.

„Die Gipokombi RC 2100 Mag'Impact zeichnet sich vor allem durch eine hohe Durchsatzleistung aus."

Die Gipokombi RC 2100 Mag'Impact zeichnet sich vor allem durch eine hohe Durchsatzleistung aus. Dazu werden ein Vertikalprallbrecher von Magotteaux und eine grosse Siebmaschine von 2 x 5,5 m eingesetzt. Der Antrieb mit dem starken C15 Caterpillar-Dieselmotor sorgt für die geforderte Leistung.

Pioniergeist herrscht seit 1973

Was in einer kleinen Werkstatt in Seedorf begann, entwickelte sich zu zwei weltweit renommierten Unternehmen, die Emil Gisler AG und die Gipo AG. Sie setzen bis heute in der Aufbereitungstechnik mit maximaler Leistung, hoher Präzision, grosser Sicherheit, Zuverlässigkeit und Innovation immer wieder Massstäbe. Flexibilität steht dabei im Vordergrund. Die Gipo AG entwickelt und konstruiert heute als einziger Schweizer Hersteller Aufbereitungsanlagen in hoher Qualität speziell für die Industriebereiche Steine und Erden sowie für die Recyclingbranche.

(WM/PD)

Web-Wegweiser:
www.gipo.ch

Allco AG neuer Partner von Madaster

Allco und Madaster haben eine Partnerschaft gestartet, um gemeinsam den Zugang zu Gebäudepässen zu ermöglichen und zu fördern.

Gebäudepässe enthalten Daten über die in einem Gebäude verwendeten Elemente und Materialien für die zukünftige Wiederverwendung. Madaster ist das Schweizer Kataster für Materialien in der gebauten Umgebung. Der General- und Totalunternehmer Allco setzt in seinen zentralen Unternehmenswerten auf Nachhaltigkeit und auf das konkrete Tool Madaster in der Umsetzung. Mit der Partnerschaft stärken die beiden Partner die gegenseitigen Ambitionen für eine kreislauforientierte Bau- und Immobilienwirtschaft.

Mit digitalen Tools zu mehr Nachhaltigkeit

Die Madaster-Plattform bietet digitale Tools wie Materialpässe und Indizes über den wirtschaftlichen und zirkulären Wert von Gebäuden für nachhaltiges Bauen und Bewirtschaften von Liegenschaften. Die Erfassung von mehr Informationen über die Zusammensetzung und die technischen Eigenschaften von Bauelementen während der Entwurfsphase geben Aufschluss über deren Wert und Risiko im Falle der Umnutzung oder des Rückbaus einer Liegenschaft. Gleichzeitig wird so die zukünftige Wiederverwendung dieser Materialien ermöglicht. Dafür müssen digitalisierte Daten aus der Planungsphase in den folgenden Lebenszyklusphasen eines Gebäudes übernommen, aufbereitet und transparent gemacht werden.

„Als Totalunternehmer für komplexe Bau-, Umbau- und Renovationsprojekte haben wir eine grosse Verantwortung. Für uns ist klar, dass Madaster ein wichtiger Bestandteil einer systematischen und stets transparenten Nachhaltigkeitsplanung über den Lebenszyklus eines Gebäudes ist“, sagt Urs Meier, Geschäftsführer der Allco AG. Unter anderem wird bei der Sanierung der Liegenschaft Müllerstrasse 16/20 in Zürich für die Eigentümerin Swiss Prime Site Madaster durch Allco zur Katalogisierung und Management von wiederverwendbarem Material genutzt.

Vernetzung von Wissen und Expertise über zirkuläres Bauen

„Ich freue mich über die Zusammenarbeit mit unserem Partner Allco. Ihre Expertise und unsere Plattform machen Materialdaten über den gesamten Lebenszyklus von Gebäuden nutzbar. So geht zirkuläres Bauen“, sagt Marloes Fischer, Geschäftsführerin Madaster Services Schweiz. Das Madaster-Partnerprogramm bietet Unternehmen die Vernetzung von Wissen und Expertise über zirkuläres Bauen sowie die gemeinsame Entwicklung zukunftsfähiger Lösungen für Zirkularität im Bau- und Immobiliensektor.

Urs Meier, Allco; Marloes Fischer, Madaster; Marus Bächle, Allco (v.l.n.r.).

Foto: Madaster

„Ich freue mich über die Zusammenarbeit mit unserem neuen Partner.“

Marloes Fischer, Geschäftsführerin Madaster Schweiz.

Über Madaster

Madaster Schweiz ist das Online-Register für Materialien, Komponenten und Produkte in der gebauten Umgebung. Diese innovative Inventarisierung von Materialien schafft eine grundlegende Transparenz und fördert so die zirkuläre Organisation von Bau, Management, Renovation und Rückbau von Gebäuden sowie die Wiederverwendung von Ressourcen. Ziel von Madaster ist die Förderung der Kreislaufwirtschaft im Bau- und Immobiliensektor in der Schweiz. Die Plattform wird von Madaster Services Schweiz mit Sitz in Zürich vermarket. (WM/PD)

Web-Wegweiser:
www.madaster.ch

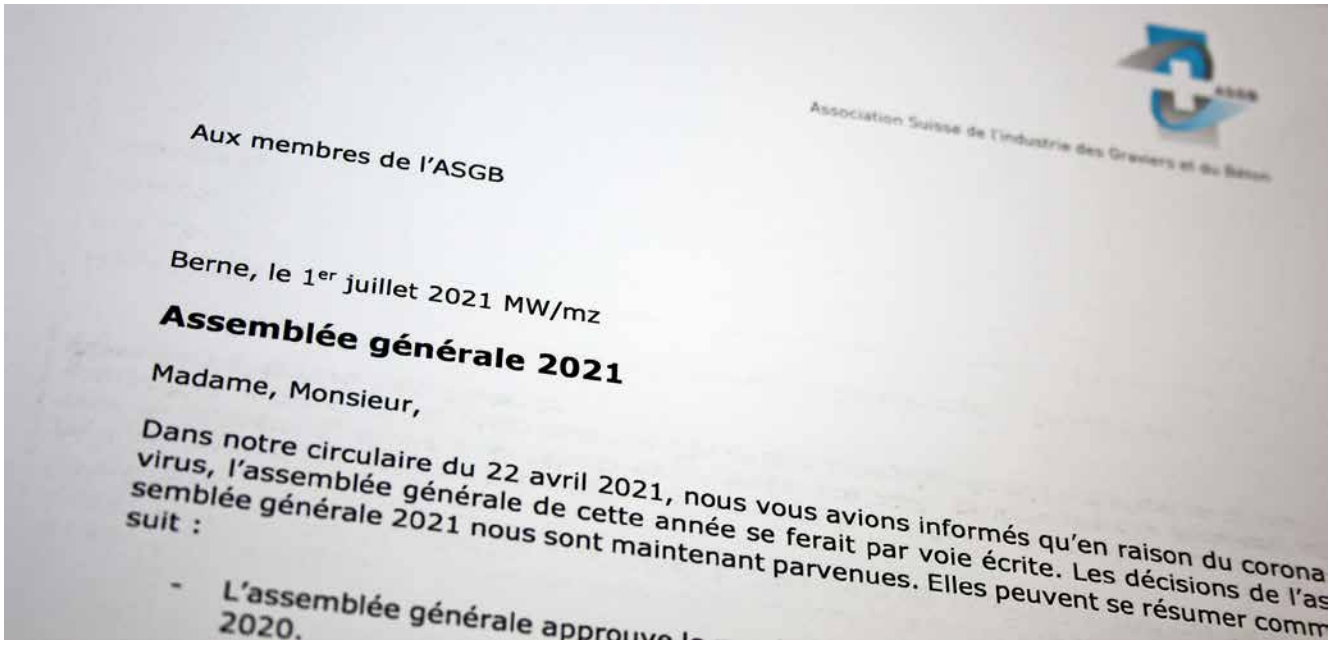


Photo: wm

L' assemblée générale de cette année se ferait par voie écrite.

Assemblée générale 2021 de l'ASGB

En raison de la situation pandémique actuelle, l'assemblée générale de la ASGB a dû se tenir à nouveau par écrit. Toutes les affaires pourraient encore être menées à bien.

Dans la circulaire du 22 avril 2021, le comité a informée qu'en raison du coronavirus, l'assemblée générale de cette année se ferait par voie écrite. Les décisions de l'assemblée générale 2021 sont maintenant parvenues.

Les Résolutions de l'assemblée générale 2021

Elles peuvent se résumer comme suit:

- L'assemblée générale approuve le procès-verbal de l'assemblée générale du 19 juin 2020.
- L'assemblée générale approuve les comptes 2020, y compris le rapport de révision, et donne décharge aux organes de gestion.
- L'assemblée générale approuve le budget 2022.
- L'assemblée générale confirme l'élection de Lionel Lathion en tant que nouveau président de l'ASGB.

Nouvelles élections au conseil d'administration

L'assemblée générale élit Matthias Steinegger pour remplacer Franzsepp Arnold et Pascal Müller pour remplacer Thomas Merz au sein du comité pour le mandat 2021-2024.

- L'assemblée des membres approuve la réélection de Roger Dällenbach, Martin Eberhard, Daniel Kästli, Jean Malcotti, Kurt Marti, Marcel Santeler, Daniel Steck et Ulrich Widmer pour le mandat 2021-2024.
- L'assemblée générale confirme la société T&R AG, de Gümlingen, en tant qu'organe de révision de l'ASGB pour le mandat durée 2021-2022.

«La prochaine assemblée générale: 13 et 14 mai 2022 à Andermatt.»

Merci aux membres démissionnaires

Franzsepp Arnold (1997-2021 au conseil d'administration) et Thomas Merz (XXXX-2021 au conseil d'administration) ont annoncé leur démission lors de l'Assemblée générale de 2021. Le président, l'ensemble du conseil d'administration et le bureau remercient les deux administrateurs démissionnaires pour leurs services.

Les prochains événements

Le comité et la direction partons du principe que la réunion de cet automne sur le thème de la loi sur les cartels fixée au 29 octobre 2021 à Zurich et la prochaine assemblée générale du 13 et 14 mai 2022 à Andermatt pourront se dérouler en présentiel. Nous vous remercions de bien vouloir noter ces dates dans votre agenda et nous réjouissons de pouvoir vous accueillir à nouveau en personne. (WM) ■

Élections de remplacement au comité

L'assemblée générale n'ayant pas pu avoir lieu sous sa forme habituelle, nous vous présentons les deux nouveaux membres du comité dans DSB.

Pascal Müller

Pascal Müller est né en 1972. Après sa formation, il travaillé comme maçon, dessinateur en bâtiment et contremaître. Après avoir acquis de l'expérience dans la construction, il est entré au service de Hilti (Suisse) SA où il a démarré sa carrière dans la distribution. Il a rempli la fonction de conseiller de vente dans différentes régions et, en tant que Key Account Manager, s'est occupé des gros clients de la branche de la construction suisse. Après avoir terminé ses formations dans le marketing et la vente, Pascal Müller a travaillé comme directeur des ventes en Suisse alémanique où il s'est occupé avec son équipe des clients du bâtiment et des travaux publics. Après 18 ans passés chez Hilti (Suisse) SA, il s'est tourné vers la branche des graviers et du béton. Pascal Müller travaille depuis 2017 pour Agir AG à Affoltern am Albis où il est membre de la direction du groupe et dirige les secteurs des matériaux de construction, du recyclage et de l'élimination.

Pascal Müller est président de la VKB Aargau – Verband der Kies- und Betonproduzenten Aargau. Il est également président du conseil d'administration de Concreto SA.

Photo: ASGB

Pascal Müller

Matthias Steinegger

Matthias Steinegger est né le 24 mars 1976. Il est domicilié à Flüelen dans le canton d'Uri, marié et père d'un fils. Après un apprentissage d'installeur électricien, il a suivi une formation en emploi pour devenir technicien d'exploitation dipl. ES. Matthias Steinegger a ensuite suivi une formation complémentaire dans le management et la stratégie d'entreprise.

Il travaille depuis 1997 dans l'entreprise familiale Arnold & Co SA. Matthias Steinegger est membre de la direction et directeur de l'entreprise. Sur le plan politique, il exerce déjà son troisième mandat au sein du Grand Conseil d'Uri (le parlement cantonal) pour le PLR. Durant ses loisirs, il aime être dans la nature, faire des randonnées, du ski et passer du temps sur le lac et au bord du lac. (WM / RED) ■

Photo: ASGB

Matthias Steinegger

GRAVIER ET BÉTON

Le domaine des matières premières

L'Association suisse des fabricants d'adjuvants pour béton (FSHBZ) nous a informés mi-avril de changements décisifs sur les marchés des matières premières à travers le monde. D'après nos informations, cela ne concerne pas uniquement les adjuvants pour béton mais entretemps tous les secteurs des produits de construction.

À la suite des capacités de production réduites, des conditions de transport plus difficiles et de l'augmentation de la demande au niveau régional, la disponibilité des produits est limitée et les prix affichent une tendance à la hausse parfois importante. L'évolution imprévisible du marché devrait être prise en compte dans l'établissement des offres (limiter la validité) et des contrats (option de l'adaptation des prix, pas de forfait). Les collaborateurs du secrétariat sont à votre entière disposition pour répondre à vos questions. (WM)

Photo: archiv DSB

Il y a de changements décisifs sur les marchés des matières premières.

Web-Guide:
www.asgb.ch

Photos: ASGB

Remise en état du sol par bandes avec la pelle hydraulique.

Directive pour la remise en état 2021

La précédente directive de remise en culture a été révisée et mise à jour par l' ASGB.

La sensibilité à la compaction est liée, entre autres, à la teneur en eau du sol.

L'association suisse de l'industrie des graviers et du béton (ASGB) a actuellement révisé la directive ASG 2001 concernant la manipulation des sols dans les exploitations de matériaux minéraux et les décharges. Ce document est une base de référence lors de décapage, stockage temporaire et remise en état des sols.

Depuis plus de deux décennies, la protection des sols est au centre des préoccupations des entreprises exploitant des matériaux minéraux ou une décharge. Après tout, quiconque extrait du gravier ou exploite une décharge doit effectuer des travaux sur le sol et est obligé de manipuler cette précieuse ressource avec soin.

La directive pour la remise en état des sites fixe des normes spécifiques à la branche en matière de manipulation des sols, ce que reconnaît également le président de la Confédération, Guy Parmelin, dans la préface.

La directive est présentée dans un nouveau design

La directive ASGB 2021 a été révisée avec l'aide des représentants des entreprises membres, des spécialistes externes et des autorités cantonales. De plus, la manipulation des sols forestiers est désormais aussi traitée. Les tâches du spécialiste des sols et les plantes problématiques sont également abordées. La directive est présentée dans un nouveau design attrayant et est disponible en allemand ou en français. Elle peut être commandée, en version imprimée sous forme de classeur ou en version numérique sous forme de PDF, sur le site de l'ASGB sous la rubrique «Actualités / Publications et produits».

Si vous avez des questions sur la manipulation des sols dans les exploitations de matériaux minéraux et les décharges, veuillez contacter Doris Hösli ou Cecilia Gonzalez du département «Nature et sol» de l'ASGB. (DH) ■

Reboisement après la remise en état du sol.

De nombreux paramètres tels que la profondeur d'enracinement sont évalués dans un profil de sol.

Un tensiomètre mesure la force de succion du sol.

Impressum

DIE SCHWEIZER BAUSTOFF-INDUSTRIE
Fachzeitschrift für die Aufbereitung und Verwendung von Massenbaustoffen in der Schweiz. Branchenmitteilungen der KSE (Schweizerische Konferenz Steine und Erden), Organ des FSKB (Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie), Organ der SMI (Schweizerische Mischgut-Industrie), Organ des VSH (Verband Schweizerischer Hartsteinbrüche), Branchenmitteilungen für die Betonwaren-Industrie

L'Industrie Suisse des Matériaux de Construction Unique journal professionnel pour l'exploitation, la préparation et l'utilisation des agrégats et des matériaux de construction, Actualités de la CPT (Conférence Suisse Pierres et Terres), Organe de l'ASGB – Association Suisse de l'industrie des Graviers et du Béton, Organe de la SMI – Industrie Suisse des enrobés bitumineu, Organe de la VSH – Association Suisse des carrières de roches dures. Actualités des fabricants de produits de ciment et de tuiles

Herausgeber | *Editeur*
Lionel Lathion, Sion
lionel.lathion@lathiongroup.ch

Verlag | *Adresse maison d'édition*
Giesel Verlag GmbH,
Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Tel. 0049 511 8550-0, Fax 0049 511 8550-3157
www.giesel.de, www.baunetzwerk.biz

Geschäftsführung | *Direction*
Lutz Bandte

Giesel Verlag GmbH
Ein Unternehmen der
Schlüterschen Mediengruppe
www.schluetersche.de

Redaktion | *Rédaction*
Volker Müller, (Chefredaktion, V.i.S.d.P.)
Tel. 0049 511 8550-3134
Fax 0049 511 8550-3157
volker.mueller@schluetersche.de

Redaktion FSKB | *Rédaction ASGB*
Martin Weder, Geschäftsstelle FSKB
Schwanengasse 12, CH-3011 Bern
Tel. 031 326 26 26, Fax 031 326 26 29
martin.weder@fskb.ch

Redaktion asphaltsuisse |
Rédaction asphaltsuisse
Kantonsstrasse 38, Postfach 512, 3930 Visp

Redaktion Schweiz | *Rédaction Suisse*
Werner Müller
Industriestrasse 18, CH-8910 Affoltern a.A.
Tel. 043 317 86 90, redaktion-wm@bluewin.ch

Anzeigenverkauf | *Annonces*
Kai Burkhardt (Leitung),
Tel. 0049 511 8550-2566,
burkhardt@schluetersche.de

Angelika Tjaden
Tel. 0049 511 8550-2611
tjaden@schluetersche.de

Derzeit gültige Anzeigenpreisliste
Nr. 49 vom 1. 1. 2021

Druckunterlagen | *Matériel d'impression*
anzeigendaten-dsb@schluetersche.de
Tel. 0049 511 8550-2522
Fax 0049 511 8550-2401

Leser-/Abonnement-Service | *Distribution*
Tel. 0049 511 8550-2638
Fax 0049 511 8550-2405
vertrieb@schluetersche.de

Erscheinungsweise
sechs Ausgaben im Jahr

Bezugspreis
Jahresabonnement in der Schweiz:
CHF 165,00 inkl. Versand;
(ausserhalb der Schweiz:
€ 132,00 inkl. Versand)

Im Abonnement enthalten ist ein Anteil von 3,00 EUR \ CHF für das E-Paper.

Studenten erhalten einen Rabatt von 50 Prozent.

Die Mindestbezugszeit eines Abonnements beträgt ein Jahr. Danach kann es jederzeit mit einer Frist von 6 Wochen zum Jahresende gekündigt werden. Das laufende Jahr wird anteilig berechnet.

Druck | *Imprimerie*
Silber Druck oHG, Lohfelden

Gleichbehandlung
Die Publikation richtet sich, sofern nicht ausdrücklich etwas anderes angegeben ist, an alle interessierten Personen, unabhängig vom Geschlecht. Wegen besserer Lesbarkeit und Verständlichkeit der Texte wird jedoch meistens nur die männliche Personenform verwendet. Gleichbehandlung ist uns wichtig, Diversität nehmen wir als Chance für die Zukunft wahr.

MASTER® BUILDERS SOLUTIONS

MasterSuna RCA 3055

Machen Sie mehr aus Ihren schwierigen Gesteinskörnungen.

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Verlängert die Verarbeitbarkeit bei gleichbleibender Konsistenz
- Einsatz von gebrochenen Gesteinskörnungen und Recyclingmaterial ohne Qualitätseinbussen

NEU
verbesserte Rezeptur!

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte

PCI Bauprodukte AG
Master Builders Solutions
Im Schachen ▪ 5113 Holderbank ▪ Schweiz
T +41 58 958 22 44 ▪ F +41 58 958 32 55
info-as.ch@mbcc-group.com
www.master-builders-solutions.ch

A brand of MBCC GROUP